CORPUS VASORUM ANTIQUORUM

DEUTSCHLAND

BAND 30

FRANKFURT AM MAIN

BAND 2

UNION ACADÉMIQUE INTERNATIONALE

CORPUS VASORUM ANTIQUORUM

DEUTSCHLAND

FRANKFURT AM MAIN, BAND 2

BEARBEITET VON

KURT DEPPERT

MÜNCHEN 1968

C.H.BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

DEUTSCHLAND, BAND 30 FRANKFURT AM MAIN, BAND 2

Gedruckt mit Unterstützung der UNESCO,
vermittelt durch den Conseil International de la Philosophie et des Sciences Humaines (CIPSH)

© 1968. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck) München
Printed in Germany
Druck des Textes durch die C. H. Beck'sche Buchdruckerei, Nördlingen
Druck der Lichtdrucktafeln von Ganymed, Graphische Anstalt für Kunst und Wissenschaft GmbH in Berlin

VORWORT

Im zweiten Band des Frankfurter Corpus werden mit geringen Ausnahmen alle schwarz- und rotfigurigen attischen Gefäße vorgelegt, die sich in öffentlichem Besitz befinden. Nicht aufgenommen wurden die Vasen des Archäologischen Instituts der Universität, die weißgrundigen Lekythen, die attische Firniskeramik und einige weniger bedeutende Scherben der Slg. Adolf Furtwängler. Die hier publizierten Vasen sind Eigentum der schon im ersten Band vertretenen drei städtischen Museen: dem Museum für Vor- und Frühgeschichte, dem Museum für Kunsthandwerk und dem Liebieg-Haus, Museum Alter Plastik. Als vierte, nicht städtische, öffentliche Sammlung ist das Städel'sche Kunstinstitut hinzugekommen. Die wenigen, teils sehr berühmten Vasen dieser Institution wurden alle in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts, vorwiegend aus der Sammlung des Fürsten Canino erworben. Die Vasen sind jetzt im Liebieg-Haus, Museum Alter Plastik teils in der Schau-, teils in der Lehrsammlung ausgestellt. Zur Geschichte der städtischen Vasensammlungen vgl. das Vorwort zu Band 1. Die bei Beazley ARV² 28, 13 verzeichnete Hydria des Euthymides (zwei Frauen und ein Satyr am Brunnen) befindet sich nicht im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Die Vase konnte auch in keiner der anderen öffentlichen Sammlungen gefunden werden.

Am Schluß dieses Bandes befindet sich ein Register für die Faszikel 1 und 2. Für die Herstellung der Verzeichnisse und für die Hilfe bei der Durchsicht der Korrektur danke ich meiner Frau. Die photographischen Aufnahmen für den ersten Band besorgte der Verfasser, ausgenommen die Bildvorlagen für die Tafeln 3, 6 und 7, die von der Landesbildstelle Hessen aufgenommen wurden. Die Aufnahmen für den zweiten Band machte H. Wagner, Archäologisches Institut Heidelberg, im Auftrag der Leitung des Corpus Vasorum Antiquorum Deutschland, München. Für die Umzeichnung der Graffiti und der Inschriften bin ich Herrn W. Raab, Museum für Vor- und Frühgeschichte, zu Dank verpflichtet. Die Inschrift auf der Mündung der Eichellekythos (Tafel 81) wurde beim Entfernen eines Lackes durch den Restaurator Fr. Schwarz, Liebieg-Haus entdeckt. In ganz besonderem Maße fühle ich mich H. Möbius für seine liebenswürdige Beratung, für viele wertvolle Hinweise und Ratschläge verpflichtet und bedanke mich ergebenst. Darüber hinaus sage ich den folgenden Herren Dank: Sir J. D. Beazley, D. von Bothmer, U. Fischer, K. Parlasca und K. Schauenburg.

INHALT

Vorwort	S. 5
Abkürzungen	S. 8
Attisch schwarzfigurige Keramik	Tafel 41–58
Attisch rotfigurige Keramik	Tafel 59–85
Verzeichnisse zu Band 1 und 2	S. 37
Nachträge und Berichtigungen zu Band 1	S. 42

ABKÜRZUNGEN

ABV	J. D. Beazley, Attic Black-Figure Vase-Painters. Oxford 1956.
ARV²	J. D. Beazley, Attic Red-Figure Vase-Painters. 2. Auflage. Oxford 1963.
Att. Vasenmaler	J. D. Beazley, Attische Vasenmaler des rotfigurigen Stils. Tübingen 1925.
Brommer, Vasenlisten	Fr. Brommer, Vasenlisten zur griechischen Heldensage. 2. Auflage. Marburg 1960.
CB Boston	L. B. Caskey and J. D. Beazley, Attic Vase Paintings in the Museum of Fine Arts, Boston. Oxford 1931–63, Parts I–III.
Haspels ABL	C. H. E. Haspels, Attic Black-Figured Lekythoi. Paris 1936.
Hoppin, Hb. Rf.	J. C. Hoppin, A Handbook of Attic Red-Figured Vases, 1919.
Hoppin, Hb. Bf.	J. C. Hoppin, A Handbook of Greek Black-Figured Vases, 1924.
Jacobsthal, Ornamente	P. Jacobsthal, Ornamente griechischer Vasen. Berlin 1927.
Katalog Slg. Haeberlin	Sammlung E. J. Haeberlin. Katalog der Ausstellung im Städelschen Kunstinstitut. Frankfurt a. M. 1937.
Langlotz, Würzburg	E. Langlotz, Martin von Wagner-Museum der Universität Würzburg. Griechische Vasen. München 1932.
Langlotz, Aphrodite in den Gärten	E. Langlotz, Aphrodite in den Gärten. Sitzungsber. d. Heidelb. Akad. d. Wissensch. 1953/54. 2. Abhdlg.
Pfuhl, MuZ.	E. Pfuhl, Malerei und Zeichnung der Griechen. München 1923.
Schaal	H. Schaal, Griechische Vasen aus Frankfurter Sammlungen. Frankfurt a. M. 1923.

KH	Museum für Kunsthandwerk. Frankfurt a. M.
Li	Liebieg-Haus. Museum Alter Plastik. Frankfurt a. M.
ST	Städelsches Kunstinstitut. Frankfurt a. M.
VF	Museum für Vor- und Frühgeschichte. Frankfurt a. M.

ATTISCH SCHWARZFIGURIG

TAFEL 41

1–2 u. Tafel 43,3. PANATHENÄISCHE PREISAMPHORA. Inv.Nr. ST V 2. Aus der Slg. des Fürsten Canino. H. 0,449. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Schaal Taf. 14 u. 15. E. Schmidt, Archaistische Kunst in Griechenland und Rom 74 Taf. 1,2 und 6,2–6. Brommer, Vasenlisten 230,15.

Lippe innen und außen, Oberseite des Fußes und die beiden Henkel gefirnißt. Ebenso der übrige Gefäßkörper mit Ausnahme der Bildfelder. Auf der Schulter Stäbe. Unter dem Stabornament auf der Seite B breiter Firnisstreifen. Am Hals gegenständiger Lotos-Palmettenfries. Über dem Fuß Strahlenkranz.

A. Pallas Athena. Die Göttin mit Helm, Rundschild (Pegasus als Schildzeichen) und Ägis schreitet nach links. In der erhobenen Rechten schwingt sie die Lanze. Der Helmbusch ragt über den Bildrand in das Stabornament hinein. Vor und hinter der Göttin eine dorische Säule mit Hahn. An der Linken die Inschrift:



Rot: Kamm der Hähne und Schwanzfedern. Äußerer Rand des Helmbusches, vorderer Helmrand und Gürtel. Tupfen am äußeren Schildrand und auf der Bekleidung.

Weiß: Haut der Athena. Tupfen am Helmbügel und auf der Ägis. Schildzeichen.

B. Wettlauf. Drei nach rechts laufende nackte, bärtige Männer. Die Köpfe der Läufer sind im Profil gezeichnet, die Körper in verschiedenen Ansichten gezeichnet: der vordere schräg von vorne mit zurückgesetztem rechten Bein; der mittlere schräg von hinten und der hintere Läufer schräg von vorne mit vorgesetztem rechten Bein. Zu der unterschiedlichen Zeichnung der Köpfe vgl. auch die Skizzen bei Schmidt a. O. Taf. 6,2–6.

Um 480/70. In der Form ähnlich CVA. British Museum 1 Taf. 5,2. Zu den Preisamphoren allgemein vgl. u. a. G. von Brauchitsch, Die Panathenäischen Preisamphoren. E. Peters, Studien zu den Panathenäischen Preisamphoren. J. D. Beazley, Development of Attic Black-Figure 88 ff. Siehe auch CVA. Mainz 1 Text zu Taf. 35. Zum Schildzeichen vgl. Peters a. O. 124.

TAFEL 42

1–2 u. Tafel 43,1–2. HALSAMPHORA. Inv.Nr. VF β393 (α2557). H. 0,46. Zusammengesetzt, Gefäß gereinigt und von Übermalungen befreit. Fuß nicht sicher zugehörig. Verbindung Fuß – Gefäßkörper modern.

Schaal Taf. 9a. AJA. 61, 1957, 106. Brommer, Vasenlisten 54, A 23.

Hals innen, Lippe außen, dreiteilige Henkel außen, sowie Oberseite des Fußes gefirnißt. Lippe oben tongrundig. Am Hals gegenständiger Lotos-Palmettenfries. Auf der Schulter schwarze und rote Stäbe. Über dem Fuß Strahlenkranz, darüber Lotos-Knospenfries. Umlaufende Standlinie. Unter den Henkeln Palmettengeschlinge und Blüten.

A. Herakles im Gigantenkampf. Der nackte, bärtige Herakles mit umgeschlungenem Löwenfell dringt auf einen schon gestürzten Giganten ein. Mit der vorgestreckten linken Hand hat er den Helmbusch des Giganten gepackt. In der rechten Hand hält er ein zum Stoß erhobenes Schwert. Der Gigant trägt Helm, Panzer über kurzem Chiton, Beinschienen, Schild und umgegürtetes Schwert. Der Schild ist mit einer Efeuranke verziert. Von rechts eilt ein zweiter Gigant auf die Gruppe zu, der genauso gerüstet ist wie der Gefallene. Auf seinem Rundschild als Schildzeichen ein Silenskopf und Kugeln.

Rot: Punkte auf den Chitonen, Schildrand des stehenden Giganten und Schildzeichen des Gestürzten.

Weiß: Punktreihe am Helm, Schildzeichen (drei Kugeln). Waffengehänge und Schwertgriff des stehenden Giganten.

B. Zweikampf über Gefallenem. Zwei Hopliten, jeder mit Helm, Brustpanzer über kurzem Chiton, Beinschienen, Rundschild, Schwert und Lanze kämpfen über einem gefallenen Krieger, der ähnlich gerüstet ist. Auf seinem Schild als Schildzeichen Bukranion. Der Schild des rechten Kämpfers, Schildzeichen Kugeln, überschneidet den Helmbusch des Gefallenen. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Punkte an den Schildrändern, Tupfen auf der Bekleidung, Schildzeichen (Kugeln), Waffengehänge des rechten Hopliten.

Weiß: Schildzeichen (Bukranion). Innengriff am Schild und Waffengehänge des linken Hopliten. Punkte auf der Kleidung. Ende der Schwertscheide.

Um 510. Zum Thema auf A vgl. die Liste bei Brommer a.O. 53ff. und die zeitgleiche Halsamphora CVA. Louvre 4 Taf.48,3.

3–4 u. Tafel 43,4. HALSAMPHORA. Inv.Nr. ST V 10. H.0,203. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Seite B verbrannt.

Schaal Taf.19a.

Hals innen, Lippe außen, zweiteilige Henkel außen und Oberseite des Fußes gefirnißt. Lippe oben tongrundig. Am Hals alternierende Palmetten. Auf der Schulter Stäbe. Über dem Fuß Strahlenkranz. Unter den Henkeln Palmettengeschlinge und Blüten.

A. In einem nach rechts jagenden Viergespann stehen ein Hoplit und ein Lenker. Der Krieger mit böotischem Schild auf dem Rücken, als Schildzeichen Kugeln. Der Lenker in einem kurzärmligen Chiton.

Rot: Mähnen und Schweife der Pferde. Brustgurt des zweiten und vierten Pferdes. Schildrand.

Weiß: Chiton des Lenkers. Tupfen am Helmbusch. Schildzeichen. Tupfen unter dem Brustgurt des ersten, dritten und vierten Pferdes.

B. Stehender bärtiger Dionysos mit langem Chiton und Mantel. Im Haar Efeukranz, in der erhobenen Linken Trinkhorn. Der rechte Arm im Mantel verborgen. Ihm zur Seite ein Bock. Vor dem Gott, ihm zugewandt, stehende Frau, Ariadne. Sie trägt einen langen Chiton, darüber einen Mantel, den sie mit der rechten Hand hochrafft. Im Haar Binde. Zweig zwischen den Figuren.

Rot: Bart des Gottes, Streifen auf seinem Mantel und Tupfen im Efeukranz. Haarbinde der Ariadne.

Weiß: Haut der Ariadne, Chiton des Dionysos.

Um 500.

TAFEL 43

1–2 siehe Tafel 42, 1–2.

3 siehe Tafel 41.

4 siehe Tafel 42, 3–4.

TAFEL 44

1–2 u. Tafel 45. HYDRIA. Inv.Nr. ST V 1. Aus der Slg. des Fürsten Canino. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. H. mit dem Henkel 0,600 und ohne Henkel 0,545.

Schaal Taf.12. ABV 409. D. von Bothmer, Amazons in Greek Art Taf.58,1. Brommer, Vasenlisten 128, 114. ARV² 209, 166 und 1634.

Inneres des Halses sowie die Außenseiten des Gefäßes, ausgenommen die Bildfelder und Ornamentzonen, durchgängig gefirnißt. Auf der Schulter als obere Begrenzung des Bildes Stabmuster. Zu den Seiten der Hauptdarstellung gegenständiger Efeufries. Unter dem Bild wechselständige Palmettenranken. Die Ornamentleisten von vertikalen bzw. horizontalen Linien eingefaßt. Die Figuren des Hauptbildes, der Kopf des Lenkers und der hohe Helmbusch der Athena greifen in die Schulterzone über. Über dem Fuß Strahlenkranz. Auf der Unterseite des Fußes Graffiti:



Schulterzone: Amazonenkampf. Als Mittelmotiv eine ein Viergespann besteigende Amazone mit kurzem, getupftem Chiton und Helm mit hohem Helmbusch. Räumlich dahinter nach rechts vorstürmende Amazone mit Panzer über Chiton, Helm, Schwert und zum Stoß erhobener Lanze, einen bereits gestürzten Griechen angreifend. Er ist nackt, hält noch in der linken Hand die Lanze und trägt noch seinen Helm; er blutet aus dem linken Oberschenkel und aus dem Rücken. Ihm zur Hilfe eilt von rechts ein zweiter Grieche (Helm, Schwert, Lanze, Rundschild, Panzer über kurzem Chiton und Beinschienen). Links von der Mittelgruppe

dringt ein ebenso Bewaffneter auf eine schon gestürzte Amazone ein. Diese trägt einen Panzer über einem kurzen Chiton, Helm, Rundschild, Schwert und Lanze. Rechts von der Hauptgruppe eine ähnliche Darstellung. Eine Amazone, nur mit einem großen Schwert bewaffnet, greift einen niederstürzenden Krieger an (Helm, Lanze, Rundschild, Panzer über Chiton und Beinschienen). Der niedersinkende und der vorstürmende Grieche der rechten Gruppe haben als Schildzeichen ein Bukranion, der angreifende Grieche der linken Gruppe drei Kugeln.

Rot: Schildränder (teilweise), Streifen am Helmbusch der beiden vordringenden Griechen. Punkte und Streifen auf Chiton und Panzer der Kämpfenden. Mähnen der Pferde und Schweif des vorderen Pferdes. Blut des Gefallenen.

Weiß: Punkte auf den Helmbügeln der Kämpfenden, desgleichen an den Schwertgriffen und Scheiden. Die Schildzeichen, Haut der Amazonen.

Hauptbild: Viergespann. Auf dem Wagen eines nach rechts gehenden Viergespannes steht als Lenker ein bärtiger Mann (Herakles, Zeus?) mit langem Chiton und Mantel bekleidet, in der Rechten Kentron. Vor ihm, zurückgewandt, die gerüstete Athena (Helm mit hohem Helmbusch, Ägis, langer Chiton, Lanze in der Rechten), die linke Hand erhoben. Vor der Göttin, nach rechts schauend, Apollo; er trägt langes, über den Rücken fallendes Haar, Mantel über Chiton und spielt die Kithara. Vor den Pferden, dem Gespann entgegenkommend, Hermes, bärtig und mit Schulterlocken, in der Linken Kerykeion. Er ist bekleidet mit Petasos, Chlamys über kurzem Chiton und Flügelschuhen.

Rot: Haarbinde und Bart des Lenkers. Helmrand. Haarbinde Apollos. Streifen auf der Leier, Mähnen und Brustgurte der Pferde, sowie Schweif des vorderen Pferdes. Haarbinde und Bart des Hermes. Streifen auf der Chlamys. Tupfen und Streifen auf der Bekleidung aller Figuren.

Weiß: Haut der Athena, oberer Teil der Leier, zweites Pferd von vorne, Zierband unter dem Brustgurt des ersten Pferdes.

Um 490. Maler unbenannt. Nach Beazley vom gleichen Töpfer die rf. Hydria des Berliner-Malers im Vatikan (ARV² 209, 166) und eine Hydria des Kopenhagen-Malers in London (ARV² 1634).

TAFEL 45

Siehe Tafel 44.

TAFEL 46

1–3. KANNE MIT KLEEBLATTMÜNDUNG. Inv.-Nr. ST V 4. Aus der Slg. des Fürsten Canino. H. 0,236. Die Henkel mit Rotellen. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Teile der Wandung und die untere Hälfte des gelagerten Dionysos ergänzt und getönt.

Schaal Taf. 16a u. c. CVA. Oxford 2 Text zu Taf. 52,1. ABV 430,23. Brommer, Vasenlisten 29, A 2.

Inneres der Mündung, Oberseite des Fußes und der Henkel gefirnißt. Ebenso der Hals und die übrige Gefäßwandung, mit Ausnahme des Bildfeldes und der Ornamentstreifen. Am Hals Granatapfelnetz auf tongrundiger Zone. Darunter gegenständiger Efeufries auf weißem Grund. Auf der Schulter Stäbe. Bildfeld weißgrundig.

Gelagerter Herakles und Dionysos. Im rechten Teil der Darstellung der auf Kissen gelagerte bärtige Dionysos, im Haar Efeukranz, über die Schulter fallende, lange Haarlocke. Der Gott, der ganz in seinen Mantel gehüllt ist, hat sich aufgerichtet und schaut auf einen sich nähernden Silen. Der Silen ist bärtig mit über die Schulter fallender, langer Haarsträhne und stark behaartem Körper. In seiner vorgestreckten Linken hält er eine Oinochoe. Links von dieser Gruppe lagert auf einem Kissen Herakles. Sein Oberkörper ist nackt, um die Hüften hat er einen verzierten Mantel geschlungen. Er hat sich halb aufgerichtet und schaut zurück. Vor ihm ein bärtiger Silen mit langen über den Rücken fallenden Haarlocken, aber unbehaartem Körper. Er ist über eine große Wiegenkithara geneigt, die er mit der Rechten hält und singt zu seinem Spiel. Die Kithara ist mit Bändern geschmückt, links wird der Teil eines Tuches sichtbar, das vom linken Arm hängt. Im Bildfeld Zweige mit Weintrauben.

Rot: Rotellen, Lippenrand, umlaufender Wulst zwischen Schulter und Hals. Zwei umlaufende Streifen unter dem Bild. Efeukranz. Streifen auf dem Mantel des Dionysos. Kopf- u. Barthaare, sowie Schweif der Silene. Tupfen auf dem Mantel des Herakles. Streifen an der Kithara.

Um 510/500. Class of Vatican G 47.

4–6. ESCHARA. Inv.Nr. Li560. Aus Athen. Aus Slg. A. Furtwängler. Restaurierte Höhe 0,125. Dm.:

oben innen 0,116; oben außen 0,147; unten innen 0,148; unten außen 0,159. Aus Fragmenten zusammengesetzt und zur Gefäßform ergänzt.

Daremberg–Saglio IV 1, 746. Roscher ML. III 2, 2782f. Abb. 1 u. 2. A. Furtwängler, Kleine Schriften II 122ff. R. Zahn bei Kinch, Fouilles de Vroulia 33. P. Ducati, Storia dell'Arte Etrusca I 418. Schaal Taf. 24. A. Rumpf, Die Religion der Griechen (Bilderatlas zur Religionsgesch. hgg. v. H. Haas 13/4) Abb. 184, 185. H. Schaal, Bilderhefte: Griechische Vasen I Abb. 56. F. de Ruyt, Charun-Démon Étr. de la Mort 230. Hesperia 5, 1936, 68. M. P. Nilsson, Geschichte der griechischen Religion (1.) I 163, Taf. 52, 2. R. Lullies, Die Spitzamphora des Kleophrades-Malers 19. J. Fink, ÖJh. 44, 1959, 105f. Abb. 67. H.-V. Herrmann, Omphalos Taf. 5, 1. B. Andreae, Studien zur römischen Grabkunst 131.

Um die obere Gefäßwandung läuft innen und außen ein breiter Firnisstreifen. Auf dem oberen Rand vier knopfartige Erhebungen. Unter der Darstellung umlaufender Firnisstreifen.

Die nachfolgende Beschreibung ist von A. Furtwängler a. O. 123ff. übernommen: „Charon, der greise Fährmann, sitzt im Hinterteil seines Bootes bei den beiden Steuerrudern. Er hat eine runde Schiffermütze auf, die den Oberkopf deckt. Darunter kommt sein weißes Haar heraus, und weiß ist sein Bart. Er hat sich in den Mantel gewickelt, darunter der linke Arm verborgen ist; nur die rechte Brust ist frei, denn er streckt den rechten Arm hinaus, um befehlende, scheltende Worte zu begleiten. Der Mund ist geöffnet. Die Länge des Bootes ist nicht sicher . . . . . sicher ist aber, daß das Boot eine ganze Reihe von Rudern hat, fünf davon sind an dem erhaltenen Stück. Die ursprüngliche Zahl wird mindestens die doppelte gewesen sein. Das Vorderteil des Bootes ist emporgebogen und endet in einem runden Knopf. Ein Gedränge von geflügelten Seelen, von Eidola, erfüllt den Raum. Kein Plätzchen ist mehr frei. Daß die fehlenden Teile des Frieses in gleicher Weise gefüllt waren wie die erhaltenen, ist daraus zu schließen, daß überall an den Bruchrändern Reste von verlorenen, gleichartigen Figuren zu sehen sind. Alle wollen sie mit, die wehklagenden, jammernden Seelchen. In dichtem, wirrem Zuge flattern, schwirren sie hinter dem Kahn her. Und doch nicht alle nimmt der alte Fährmann auf. Und die er aufnimmt, müssen arbeiten; an die Ruder setzt er sie. Wir sehen noch eine der geflügelten Seelen im Boot auf der Ruderbank hokken, den Oberkörper vorgeneigt, dem Steuermann zu . . zweifellos gedacht im Begriff zu rudern. Hinter dieser müssen andere gleiche Gestalten gefolgt sein, die verloren sind. Das Fragment mit dem Vorderteil des Schiffes zeigt aber den Rest von einem dem Steuermann zugewandten Eidolon, das nicht auf der Ruderbank gesessen haben kann. Entweder die Figur stand aufrecht im Boot, oder sie hockte auf der Schulter einer anderen, weil sonst kein Platz für sie ist . . . . . Von oben sucht sich ein Eidolon noch herabzuschwingen in die Reihe der Ruderer. Und ein anderer der geflügelten Schatten kommt gar von vorne an das Boot und hält sich am runden Knopfe der Bootsspitze fest . . . . . und dicht hinter ihm sieht man den Rest des Kopfes wieder einer anderen Seele, die hier über dem Wasser flatterte. Doch gebieterisch streckt Charon die Rechte aus und ruft scheltende Worte. Unmittelbar hinter ihm sieht man fünf Seelen in derselben Richtung hinter dem Boot herflattern; laut klagend schlagen sie sich mit der Rechten an den Kopf. Außerdem sind noch drei fragmentierte Eidola zu sehen, die nicht in der Richtung des Bootes fliegen. Die Figur zumeist links schwebt horizontal in der entgegengesetzten Richtung. Weiterhin ist ein schwerverständlicher Rest erhalten; es sind gebogene Schenkel, allein der Körper dazu muß nach unten gedacht werden, also eine herabstürzende Figur . . . Endlich sieht man ein Eidolon mit nach unten gestreckten Armen und Beinen schwebend . . . Das Eidolon möchte wohl auf das Wasser herab, um zu schwimmen, was freilich Charon ihm verbieten wird . . .".

Frühes 5. Jahrh. Unbenannter, flüchtiger Maler. Sicher Spenderöhre und kein Ständer (wie R. Lullies a. O. 19). Zur Gefäßform und ihrem Verwendungszweck siehe die Angaben bei Zahn a. O. Eidola in der Unterwelt zeigt eine Lekythos in Palermo, Haspels ABL Taf. 19, 5.

TAFEL 47

1–2. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β292. H. 0,163. Zusammengesetzt. Firnis teilweise rötlich verbrannt.

Mündung, Außenseite des Henkels, untere Gefäßwandung und Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Lotosknospen.

Zwischen je einem Manteljüngling zwei antithetische Sphingen, dazwischen Tänie.

Rot: Haare des linken Jünglings, Ansätze der Flügel.

Um 530. Dolphin Group. Haspels ABL 193ff. ABV 457. Zum Stil vgl. Hesperia 20, 1951 Taf. 40b und Taf. 41e.

3–5. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β303. H. 0,295. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Schaal Taf. 20e. Haspels ABL 48 und 88 Anm. 3. G. Hafner, Viergespanne in Vorderansicht 9,84.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung und Oberseite des Fußes gefirnißt. An der Schulterkante und unter der Darstellung umlaufende Streifen. Auf der Schulter in Bildmitte drei durch Ranken verbundene Palmetten, die mittlere nach unten hängend. Zu beiden Seiten je zwei verbundene, alternierende Palmetten. Am Halsansatz Striche. Der hohe Helmbusch des Hopliten greift auf die Schulter über und verdeckt teilweise die Mittelpalmette.

Viergespann von vorne mit Lenker und Hoplit. Der Krieger hält zwei Lanzen und trägt Helm mit hohem Helmbusch. Der Lenker trägt langen Chiton und langen Stab. Zu den Seiten je ein mit Helm, Rundschild, Panzer über Chiton (der linke), Schwert (der linke), Mantel (der rechte), Beinschienen und Lanze bewaffneter Krieger. Schildzeichen des linken Dreifuß, des rechten Hopliten Bein.

Rot: Innerer Rand der Pferdemähnen, Brustgurte. Schildrand des rechten Kriegers.

Weiß: Punkte auf dem Helmbügel des linken und Streifen auf dem des rechten Bewaffneten. Wehrgehänge des linken und Punkte auf dessen Chiton. Chiton des Lenkers. Schildzeichen.

Um 530/20.

6–7. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β293. H. 0,134. Intakt.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung und Oberseite des Fußes gefirnißt. An der Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufender Streifen. Auf der Schulter Hahn nach rechts zwischen je einem herzförmigen Blatt.

Kampf zweier Hopliten, der rechte von hinten gesehen. Beide tragen Helm, Rundschild, kurzen Chiton und Lanze. Zu den Seiten je ein stehender Manteljüngling mit Stab.

Rot: Streifen auf dem Rückengefieder des Hahnes und den Mänteln der Jünglinge. Punkte auf den Chitonen der Krieger. Schildrand des rechten Kämpfers und Streifen an den Helmbügeln. Punkt auf dem Schild des linken Hopliten.

Ende des 6. Jahrh. Cock Group. Vgl. P. N. Ure, Sixth and Fifth Century Pottery from Rhitsona 52 ff. Haspels ABL 67 ff. ABV 466 u. Nachtrag 699. Zur Darstellung Ure a. O. Taf. XVI 130·116.

TAFEL 48

1. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β294. H. 0,133. Intakt.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung und Oberseite des Fußes gefirnißt. An der Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufende Firnislinie. Auf der Schulter Hahn nach links zwischen je einem herzförmigen Blatt.

Nach rechts gehender, sich umwendender, nackter Jüngling, den rechten Arm angewinkelt, die Linke erhoben. Hinter ihm auf einem Faltstuhl sitzender, in einen Mantel gehüllter Knabe mit roter Haarbinde. Zwischen beiden Figuren an der Wand oben hängender Mantel(?). Zu den Seiten je eine stehende Mantelfigur, die linke mit roter Haarbinde.

Ende des 6. Jahrh. Cock Group. Vgl. Hesperia 20, 1951 Taf. 43c und 46d.

2. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β295. H. 0,138. Zusammengesetzt.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Wandung und Oberseite des Fußes gefirnißt. Um die Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufender Streifen. Auf der Schulter Hahn nach links zwischen je einem herzförmigen Blatt.

Nach rechts laufender Jüngling mit Lanze und Mäntelchen. Vor ihm, auf einem Faltstuhl sitzender Jüngling nach links, in einen Mantel gehüllt und einen Stab in der linken Hand. Zu den Seiten je ein Manteljüngling mit Stab. Vor der linken Figur oben breiter Firnisstreifen (Klecks?).

Rot: Streifen auf den Mänteln. Haarbinden.

Ende des 6. Jahrh. Cock Group.

3–4. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β296. H. 0,151. Intakt, Firnis teilweise rötlich verbrannt.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil des Gefäßkörpers und Oberseite des Fußes gefirnißt. An der Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufender Streifen. Auf der Schulter Steinbock und Löwe.

Reiter nach rechts. Er trägt einen kurzen Chiton und eine spitzauslaufende, mützenartige Kopfbedeckung, Alopekis(?) und in der Hand eine Lanze. Zu den Seiten Gruppe von je zwei Mantelfiguren mit Stab.

Rot: Mähne und Schweif des Pferdes. Streifen an der Gewandung der Mantelfiguren. Streifen an der Mütze des Reiters.

Ende des 6. Jahrh. Der Cock Group verwandt. Aus der gleichen Werkstatt wie das folgende Gefäß (Beazley brieflich).

5. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β297. H. 0,146. Zusammengesetzt, Teile der Wandung fehlen.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung und Oberseite des Fußes gefirnißt. An der Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufender

Streifen. Auf der Schulter in Bildmitte Knospe mit beiderseits Ranken; zu den Seiten je eine einfache Knospe.

Nach links gewandte Frauenbüste mit unverhältnismäßig großem Kopf. Die Büste bekleidet, am Hals Kette. Rechts davon stehender, nackter Knabe mit erhobenen Händen. Links von der Büste nach links eilender, zurückschauender Knabe, die Hände wie im Schreck erhoben.

Rot: Umlaufender Streifen unter dem Bildfeld, Haarbinden aller drei Figuren.

Ende des 6.Jahrh. Aus der gleichen Werkstatt wie das vorhergehende Stück. Der Cock Group verwandt (Beazley brieflich). Köpfe bzw. Büsten zwischen Figuren oder Dekor u. a. bei Haspels ABL Taf.19,2; 26,1 und Taf.45,1–3. Langlotz, Würzburg 359.

6. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β302. H.0,136. Henkel fehlt, zusammengesetzt.

Mündung, unterer Teil der Wandung bis auf einen ausgesparten Streifen und Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Striche, am Halsansatz Striche. An der Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufender Streifen.

Tanzende Mänade, mit Mantel bekleidet und nach rechts zurückschauend. Zu den Seiten je ein tanzender Silen. Im Bildfeld Ranken.

Rot: Bart und Schweif der Silene, Haarbinde der Mänade und Streifen an ihrem Mantel.

Ende des 6.Jahrh.

7–8. LEKYTHOS. Inv.Nr.VF β298. H.0,209. Intakt.

Brommer, Vasenlisten 98, 20.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Wandung bis auf einen ausgesparten Streifen und Oberseite des Fußes gefirnißt. Am Halsansatz Stäbe, auf der Schulter Knospenkette mit Punkten. Umlaufende Streifen unter dem Bildfeld, davon einer rot.

Herakles im Kampf mit dem Löwen. Der stehende Held mit umgegürtetem Schwert hat seinen linken Arm um das Tier geschlungen und preßt den sich aufbäumenden Löwen an sich. Der rechte Arm erhoben, angewinkelt, die Hand zur Faust geballt wie um auf das Tier einzuschlagen. Vor der Gruppe nach rechts sitzt auf einem Faltstuhl Athena; sie trägt Helm, langen Mantel und Lanze und wendet sich zurück. Zu den Seiten je ein mit Helm, Mantel, Rundschild, Beinschienen und Doppellanze bewaffneter Hoplit. Schildzeichen in verblaßtem Weiß: links Rosette, rechts Bein.

Rot: Haar des Herakles. Tupfen auf der Mähne des Löwen. Schildränder und Streifen am Mantel der Athena.

Um 500. Class of Athens 581. ABV 489ff.

9–10. LEKYTHOS. Inv.Nr.Li1505. H.0,148. Aus Scherben zusammengesetzt, Ergänzungen am Hals, Henkel fehlt.

Brommer, Vasenlisten 90, 111,3.

Mündung, unterer Teil der Gefäßwandung bis auf einen ausgesparten Streifen und Oberseite des Fußes gefirnißt. An der Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufender Streifen. Am Halsansatz Striche, auf der Schulter Striche.

Herakles und der Löwe (Liegeschema). Der nackte, bärtige Held kniet und würgt das am Boden liegende Tier nieder. Unmittelbar rechts vor der Gruppe stehende, in einen Mantel gehüllte Figur. Über den Kämpfenden in den Zweigen hängendes Gewand mit Köcher oder Keule. Zu den Seiten der Darstellung senkrechte, oben etwas verdickte Firnisstreifen, die am Boden zur Bildmitte hin waagrecht auslaufen, wohl als Andeutung der Höhle zu verstehen.

Um 490. Class of Athens 581. Sehr flüchtige Zeichnung. ABV498 II 1ff. Vgl. CVA. Musée Rodin Taf. 17,9. CVA. San Francisco Collections 1 Taf.13,1.

TAFEL 49

1–3. LEKYTHOS. Inv.Nr.VF β304. H.0,33. Zusammengesetzt, geringe Ergänzungen.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung und Oberseite des profilierten Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Striche und Palmetten. Das Bildfeld oben und unten von verbundener, doppelter Punktreihe umrahmt.

Auf einem Hocker ein nach links sitzender Jüngling mit Leier, Mantel über langem Chiton, im Haar Binde. Vor ihm bärtiger Alter mit umgeworfenem Mantel, sich auf einen Stock stützend. Hinter ihm nach rechts stehender Jüngling, Mantel über langem Chiton, die linke Hand erhoben, der rechte Arm im Mantel verborgen. Der Mantel ist über den Kopf gezogen. Rechts von der Mittelgruppe eine zweite Gruppe: auf einem Faltstuhl sitzt nach links ein Jüngling mit langem Chiton und Mantel. Vor ihm ein bärtiger Alter mit Mantel und Stock; mit der rechten Hand hält er einen Hasen an den Löffeln und überreicht ihn dem Knaben. Die beiden bärtigen Männer tragen Haarbinde. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Tupfen auf den Mänteln der Männer und Knaben. Haarbinden der Alten und des Leierspielers.

Frühes 5.Jahrh. Aus der gleichen Werkstatt zwei Lekythen im Museo di Capodimonte, Neapel: Amazonen und Apollo; Dionysos (Beazley brieflich).

4–5. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β305. H.0,209. Intakt.

Schaal Taf.20b. Haspels ABL244,75. ABV551,335. Brommer, Vasenlisten 340,A4.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil des Gefäßkörpers bis auf zwei ausgesparte Linien und Oberseite des profilierten Fußes gefirnißt. Auf der Schulter und am Halsansatz Striche. Unter dem Bildfeld umlaufender Streifen. Über der Darstellung nicht durchgehende, doppelte Punktreihe.

Nach rechts sitzende Sphinx auf Postament. Zu beiden Seiten je ein bärtiger alter Mann mit Mantel und Stock, der auf einem Faltstuhl sitzt; der rechte Oedipus(?). Hinter der linken Figur steht ein bärtiger Mann; er ist in einen Mantel gehüllt und stützt sich auf einen Stock. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Bart und Haarbinden der Männer. Streifen auf den Mänteln. Punkte am Stuhl.

Weiß: Gesicht und Hals der Sphinx, Streifen an den Flügeln und auf dem Postament.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon Group. Zum Haimon-Maler und der Gruppe vgl. Haspels ABL130ff. ABV538ff. und Nachtrag 705ff. Eine fast gleiche Darstellung CVA. Fogg Museum and Gallatin Collections Taf. 42, 2.

6–7. LEKYTHOS. Inv.Nr. Li530. Aus Slg. A. Furtwängler. H.0,218. Aus Scherben zusammengesetzt. Mündung und Teile des Halses angesetzt und nicht zugehörig. Firnis stark verrieben. Bildfeld weißgrundig.

A. Furtwängler, Münchner Jahrbuch 1, 1906, 3 Abb. 6. Schaal Taf.20d und f. R. Lullies, Festschrift B. Schweitzer 145 u. Taf.30,2.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung bis auf ausgesparte, umlaufende Linien und Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Striche und Stäbe. Über der Darstellung Mäander, unter dem Bildfeld umlaufende Linien.

Nach rechts auf einem Felsen sitzende Sphinx. Vor ihr auf Stock gestützter bärtiger Mann (Oedipus?) mit Mantel. Hinter ihm Felsen, zwischen den Figuren an einer Ranke schwebende Palmette.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon Group.

8–10. LEKYTHOS. Inv.Nr. Li532. Aus Slg. A. Furtwängler. H.0,212. Zusammengesetzt. Bildfeld weißgrundig.

Roscher ML. V 504 Abb.4. K. Heinemann, Thanatos in Poesie und Kunst der Griechen, Diss. Mnch.1913, 56,4 u. 66 Taf.1. Schaal Taf.20a und c 43ff. Abb.15 u. 16. Haspels ABL242,23.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung bis auf zwei ausgesparte Streifen, Oberseite des Fußes und unteres Profil gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe, am Halsansatz Striche. Über dem Bildfeld umlaufende Linien und soweit die Darstellung reicht, dreifache Punktreihe.

Ein riesiger, bärtiger Toter wird von zwei geflügelten Wesen emporgehoben. Er ist nackt, das Haar fällt in wirren Strähnen über das Gesicht, und noch im Tode greift seine rechte Hand an die Brust, um den aus einer Wunde hervorbrechenden Blutstrom zu dämmen. Die Flügelfiguren, die Brüder Thanatos und Hypnos, sind beide gleich jugendlich gezeichnet, beide in kurzem Chiton, so daß eine genauere Unterscheidung kaum möglich ist. Hinter dem Toten steht eine in einen Mantel gehüllte Frau, leicht nach vorne gebeugt, das Gesicht dem Toten zugewandt. Es ist Eos, die ihren toten Sohn Memnon beklagt. Ein bärtiger, alter Mann beschließt nach links die Darstellung. Er ist in einen langen Mantel gehüllt und hält mit der Rechten einen Delphin am Schwanz. In ihm dürfen wir Poseidon vermuten, wohl als Hinweis auf die Entrückung über das Meer gedacht. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Bart des Toten und Blutstrahl.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon-Maler. Zum Maler siehe Haspels ABL 130, die Liste 241ff. ABV538. Zur Deutung des Toten als Memnon vgl. die ausführliche Erörterung bei K. Heinemann a.O. 63/64.

11–12. LEKYTHOS. Inv.Nr. Li531. Aus Slg. A. Furtwängler. H.0,154. Bildfeld weißgrundig.

Schaal Taf. 21a. Brommer, Vasenlisten 34,76.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Wandung bis auf einen tongrundigen Streifen und Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe, am Halsansatz Striche. Über dem Bild doppelte Punktreihe zwischen umlaufenden Linien.

Apollo und Herakles im Kampf um den Dreifuß. Herakles eilt nach rechts, den Kopf zurückgewandt, in der erhobenen Linken schwingt er die Keule und mit der rechten Hand hat er den Dreifuß gepackt. Er ist mit einem fellartigen Anzug bekleidet, der Arme und Füße frei läßt. Ob es sich dabei um das Löwenfell handelt, in dem der Held steckt (wie es Schaal a.O. 45 sieht), bleibt bei der mehr als flüchtigen Zeichnung unklar. Vom Fell selbst ist deutlich nur der Kopf zu sehen, der Streifen zwischen den Oberschenkeln des Herakles mag eine Pranke darstellen, der Firnisstrich

vom oberen Teil des Dreifußes abwärts vielleicht den Schwanz. Hinter Herakles her eilt Apollo. Der Gott ist nackt, er hat einen Mantel über die linke Schulter geworfen, ergreift mit der linken Hand den Dreifuß und erhebt drohend die Rechte. Zu den Seiten der Darstellung je eine stehende, in einen Mantel gehüllte Frau mit Haarhaube. Im Bildfeld Zweige.

Weiß: Haut der Frauen, Keule und Tupfen auf den Zweigen.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon Group.

TAFEL 50

1–2. LEKYTHOS. Inv.Nr. Li575. Aus Slg. A. Furtwängler. H. 0,161. Mündung gekittet.

Brommer, Vasenlisten 43, 51.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Wandung bis auf einen tongrundigen Streifen und Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe, am Halsansatz Striche. Über dem Bildfeld Mäander, darunter umlaufender Firnisstreifen zwischen roten Linien.

Herakles und der Eber. Der nackte Held beugt sich nach rechts über den niedergezwungenen Eber und versucht ihn mit einem breiten Band zu fesseln. Links und rechts von der Darstellung je ein Baum mit in das Feld hineinragenden Zweigen. In diesen Zweigen hängt von links nach rechts Mantel und Keule sowie der Köcher des Herakles. Runde Firnistupfen an den Zweigen.

Rot (verblaßt): Kamm des Ebers, Haarbinde des Herakles und Streifen auf dem Rücken.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon Group. Vgl. CVA. Musée Rodin Taf. 17, 7.

3. LEKYTHOS. Inv.Nr. Li1504. H. 0,156. Intakt.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung und Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe, am Halsansatz Striche. Über der Darstellung zwischen umlaufenden Linien doppelte Punktreihe.

Auf einer Kline gelagerter Jüngling nach rechts mit Mantel. Vor der Kline Tisch, am Fußende Leierspielerin im Mantel. Zu den Seiten je eine auf einem Faltstuhl sitzende, in einen Mantel gehüllte Frau. Im Bildfeld Zweige, teils mit weißen Tupfen.

Erstes Viertel des 6.Jahrh. Haimon Group. Flüchtige Zeichnung. Vgl. CVA. Kopenhagen 3 Taf. 111, 4 u. 19. CVA. Reading 1 Taf. 13, 1.

4. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β300. H. 0,193. Intakt.

Mündung, Außenseite des Henkels, untere Gefäßwandung sowie Oberseite des Fußes und des Profils gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe, am Halsansatz Striche. Um die Schulterkante Firnisstreifen.

Auf weißem Grund: aufwachsende Mittelpalmette, zu den Seiten je eine schräg nach unten gerichtete Palmette. Oben und unten Gittermuster. Unter der Schulterkante umlaufender Mäander.

Erste Hälfte des 5.Jahrh. Werkstatt des Beldam-Malers. Haspels ABL 181 ff. Vgl. CVA. Kopenhagen 3 Taf. 112, 16. Langlotz, Würzburg Taf. 108, 389 a u. b. CVA. Karlsruhe 1 Taf. 32, 4.

5. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β299. H. 0,191. Intakt, etwas verrieben.

Wie das obige Gefäß jedoch ohne profilierten Fuß.

Erste Hälfte des 5.Jahrh. Werkstatt des Beldam-Malers.

6. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β301. H. 0,128. Fuß gekittet.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil des Gefäßkörpers bis auf einen ausgesparten Streifen und Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe, am Halsansatz Striche. An der Schulterkante und unter dem Bildfeld umlaufender Streifen. Im Bildfeld doppelte Lotos-Palmettenreihe.

Erste Hälfte des 5.Jahrh. Werkstatt des Beldam-Malers. Ure a.O. Taf. XV 131·12. Haspels ABL 185. CVA. Compiègne Taf. 12, 3. CVA. Wien, Slg. von Matsch Taf. 6, 4.

7. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β399 H. 0,136. Mündung zusammengesetzt.

Mündung, Außenseite des Henkels, unterer Teil der Gefäßwandung sowie Oberseite des Fußes gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe, am Halsansatz Striche. In der weißgrundigen Ornamentzone Efeuranken zwischen Gittermuster.

Erste Hälfte des 5.Jahrh. Werkstatt des Beldam-Malers. Haspels ABL 181. U.a. CVA. Braunschweig Taf. 11, 15. AA. 1941, 63 ff. CVA. Wien, Slg. von Matsch Taf. 6, 8 u. 9. CVA. Reading 1 Taf. 12, 8. CVA. Kopenhagen 8 Taf. 329, 4.

8. ALABASTRON. Inv.Nr. KH 574. H. 0,162. Intakt.

Mündungsscheibe tongrundig, Rand gefirnißt. Am Hals breites Firnisband. Darunter zwischen Streifen und Linien versetzte Rechtecke in tongrundiger Zone. Auf dem Gefäßkörper zwei Zonen mit Netzmuster, die von umlaufenden, ausgesparten, gepunkteten Vierecken unterbrochen werden. Unter dem Netzwerk umlaufende Streifen und Linien.

Erste Hälfte des 5.Jahrh. Emporion-Maler. Haspels ABL 167 u. 263,18–24. CVA. Bibl. Nationale 2 Taf. 87,14. CVA. Mannheim 1 Taf.19,17.

9–10. FLACHER SKYPHOS. Inv.Nr. VF β312. H. 0,117. Dm. 0,233. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Gefäßinneres, Lippe, Außenseiten der Henkel, untere Gefäßwandung bis auf einen tongrundigen Streifen und der Standring gefirnißt. Zu den Seiten der Henkelansätze Palmetten mit Ranke.

A und B. Herakles und der Löwe (Liegeschema). Der nackte Herakles kniet am Boden nach rechts. Er hat den Löwen im Würgegriff und zwingt das Tier nieder. Die rechte Hinterpranke des Löwen stemmt sich gegen den Kopf des Helden. Im Bildfeld Zweige. Hinter Herakles in den Zweigen Keule und Mantel, der Köcher hängt über den Kämpfenden. Auf B abweichend hinter Herakles allein der Mantel in den Zweigen, die Keule liegt hinter dem Löwen. Von den Zweigen hängen runde bzw. längliche Früchte herab.

Erstes Viertel des 6.Jahrh. Haimon Group. Ure a.O. 68ff. Klasse K 2. Zur Form und Zeichnung vgl. auch CVA. Mainz 1 Taf. 40,4. Zum Löwenkampf im Liegeschema vgl. die Zusammenstellung bei St. Bl. Luce AJA. 20, 1916, 460ff. Brommer, Vasenlisten 85ff.

TAFEL 51

1–2. BECHER (Mastoid) mit zwei Henkeln. Inv.Nr. VF β313. H. 0,087. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Innenseite des Gefäßes, ausladende Lippe, Außenseite der Henkel und unterer Teil der Wandung bis auf einen umlaufenden tongrundigen Streifen gefirnißt. Im Bildfeld oben und unten umlaufende Linie. Unter den Henkeln je ein Efeublatt.

A und B. Sitzender Dionysos auf einem Faltstuhl nach rechts. Er ist mit einem Mantel bekleidet, hält in der linken Hand ein Trinkhorn und schaut zurück. Zu den Seiten je eine auf einem Faltstuhl sitzende Frau mit Mantel, jeweils den linken Arm erhoben. Zweige im Bildfeld. Silhouetten-Malerei.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon Group. Haspels ABL 135 und 245. ABV 557,449ff. Zur Form vgl. Richter-Milne, Shapes and Names of Athenian Vases Abb.171.

3–4. BECHER (Mastoid) mit zwei Henkeln. Inv.Nr. VF β314. Aus Tarquinia. H. 0,091. Zusammengesetzt, Ergänzungen auf Seite B.

Form und Dekor wie oben.

A. Sitzender bärtiger Dionysos mit Efeukranz auf einem Faltstuhl nach rechts. Er trägt langen Chiton, darüber Mantel, hält in der Linken ein Trinkhorn und schaut zurück. Hinter ihm tanzender Silen mit Haarbinde, vor der Brust hängender Binde und erhobenen Händen. Vor dem Gott zurückschauende, nach rechts gehende Mänade mit Mantel über Chiton und Haarbinde. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Haarbinden, Efeukranz, Streifen auf der Bekleidung, Punkte auf dem Chiton.

Weiß: Chiton des Gottes, Haut der Mänade. Tupfen am Stuhl, Streifen am Trinkhorn. Binde auf der Brust des Silen.

B. Ithyphallisches Maultier nach rechts. Hinter ihm tanzender Silen. Vor dem Esel Mänade wie auf A. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Haarbinde, Streifen auf dem Mantel der Mänade.

Weiß: Haut der Mänade.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon Group. Vgl. die Hinweise oben.

5–6. BECHER (Mastoid) mit zwei Henkeln. Inv.Nr. VF β316. Aus Slg. E. J. Haeberlin. H. 0,076. Zusammengesetzt. Gefäßwandung teilweise ergänzt und übermalt.

Katalog Slg. Haeberlin 61,5.

Innenseite des Gefäßes, Lippe, Außenseiten der Henkel und unterer Teil der Wandung, bis auf einen umlaufenden tongrundigen Streifen gefirnißt. Zu den Seiten der Henkelansätze Palmetten mit Ranke. Bildfeld weißgrundig. Etwas andere Form als die beiden vorhergehenden Becher, Lippe nicht ausladend, Körper weniger bauchig.

A und B. Herakles und der Löwe. Herakles mit Mantel und Lanze nach rechts stürmt auf einen angreifenden Löwen ein. Silhouetten-Malerei.

Erstes Viertel des 5. Jahrh. Sehr flüchtige Zeichnung. Haimon Group.

7–8. BECHER (Mastoid) ohne Henkel. Inv.Nr. VF β315. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Innenseite des Gefäßes, ausladende Lippe und unterer Teil der Wandung, bis auf einen halb umlaufenden tongrundigen Streifen, gefirnißt. Im Bildfeld oben und unten umlaufende Linie.

A und B. Reitender Dionysos auf ithyphallischem Maultier nach rechts, zwischen tanzendem Silen und tanzender Mänade mit Krotalen. Auf B Dionysos mit Trinkhorn. Zweige im Bildfeld. Silhouetten-Malerei.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Haimon Group. Zu den henkellosen Mastoiden vgl. Richter-Milne, Shapes and Names of Athenian Vases Abb.185. ABV 558,484ff.

TAFEL 52

1–3. SKYPHOS. Inv.Nr. VF β 430. Leihgabe des Vereins für das Historische Museum e.V. Frankfurt a.M. H. 0,10. Dm. ohne die Henkel 0,143 und mit den Henkeln 0,199. Zusammengesetzt, Brüche geringfügig übermalt.

Das Gefäß ist innen und außen gefirnißt mit Ausnahme der tongrundigen Henkelzone und eines umlaufenden Streifens in der unteren Hälfte der Wandung. Auf der tongrundigen Unterseite des Fußes konzentrische Streifen. An den Henkelansätzen Palmetten mit Voluten.

A und B. Szene aus der Palästra. Beiderseits fünf Figuren. Ein bärtiger, nackter Mann steht nach rechts, leicht vornübergebeugt. In der herabhängenden rechten Hand hält er eine im Profil gezeichnete Diskusscheibe vor den Körper, der linke Arm ist leicht angewinkelt und in Augenhöhe erhoben. Der linke Fuß steht fest auf dem Boden, der rechte leicht angezogen, so daß nur die Zehen aufstützen. Vor und hinter dem Diskuswerfer je ein nackter, nach rechts gehender Jüngling, den linken Arm erhoben. Der Vordere wendet sich um, der Hintere hält einen Stab in der rechten Hand. Rechts von dieser Gruppe ein nach links stehender Mann, der Trainer. Er ist mit einem verzierten Mantel bekleidet, hält einen Stab in der Rechten und hat den linken Arm im Gewand verborgen. Hinter ihm ein nackter, nach links stehender Jüngling mit erhobener rechter Hand. Die Darstellung auf B ist bis auf geringe Abweichungen fast gleich: der Diskuswerfer ist nicht bärtig, und er erhebt den linken Arm, die Hand zur Faust geballt, bis in Kopfhöhe. Der Jüngling hinter ihm trägt keinen Stab; der Jüngling rechts vom Trainer geht nach rechts und schaut zurück.

Rot: Haare. Streifen und jeweils Mittelpunkt des Ornamentes auf dem Mantel des Trainers. Palmettenherz und jeweils das zweite und vierte Blatt.

Weiß: Diskusscheibe. Punkte um den roten Mittelpunkt des Ornaments auf dem Mantel.

Um 540/30. Skyphos des sogenannten Hermogenes-Typus, einer besonderen Skyphosform, benannt nach dem von Hermogenes signierten Exemplar in Würzburg (Langlotz, Würzburg Taf.113,406). Vgl. die Zusammenstellung dieser Skyphoi bei J. D. Beazley, Vases in Poland 3 Anm.6, sowie JHS.52, 1932, 203 und ABV 166. Siehe auch CVA. Karlsruhe 1 Taf.10,8 und CVA. Heidelberg 1 Taf.41,12 und 42,1. Die dargestellte Art des Diskuswurfs weicht von der uns geläufigen, myronischen ab. Dort wird die Scheibe im herabhängenden rechten Arm parallel zur Körperseite gehalten und der Schwung verläuft von vorne nach hinten, also fast vertikal. Hier wird die Scheibe im gedrehten rechten Unterarm vor den Unterkörper gehalten, parallel zu ihm und der Schwung erfolgt horizontal. Zur Technik des Diskuswurfs vgl. Br. Schröder, Zum Diskobol des Myron 16ff. 3 F (horizontaler Schwung). Die beste Darstellung dieser Technik trägt die Bostoner Schale des Onesimos ARV² 321,22. Die Seite B zeigt einen Diskuswerfer in gleicher Haltung und gleiche im Profil gezeichnete Scheibe. Das Innenbild derselben Schale gibt einen zweiten Diskuswerfer wieder, mehr von hinten gesehen, aber mit derselben Wurftechnik, vgl. E. Buschor, Griechische Vasen 153,171. Vgl. auch in diesem Zusammenhang die Siana-Schale des Heidelberg-Malers in München AA.1938,449 Abb.32 mit ähnlicher Anfangshaltung des Diskuswerfers.

4. DREIFUSS-PYXIS. Inv.Nr. Li 546. Aus Slg. A. Furtwängler. H. 0,032. Dm. 0,045.

ABV 656,48.

Im Gefäßinneren breite konzentrische Streifen. Auf dem Rand Gruppen von Strichen. Darunter umlaufender Streifen. Auf den Seiten je zwei bzw. drei Schwäne n. r. Im Bildfeld jeweils Gruppen von kurzen Strichen. Außenkanten der Dreifußseiten gefirnißt.

Zweite Hälfte des 6.Jahrh. Swan Group. Fragment einer gleichen Pyxis Hesperia 9,1940,173,51. Vgl. auch CVA. Oxford 2 Taf.13,6.

TAFEL 53

1–3. BANDSCHALE. Inv.Nr. KH 4903. H. 0,119. Dm. ohne die Henkel 0,204 und mit den Henkeln 0,283. Zusammengesetzt.

J. Boehlau, Griechische Altertümer in der Sammlung Vogell, Karlsruhe Taf.2,1. Schaal Taf.18a. CVA California 1 Text zu Taf.17,1.

Die Innenseite ist bis auf ein tongrundiges Mittelfeld mit konzentrischem Kreis gefirnißt; ebenso die Außenseite, mit Ausnahme der Henkelzone und eines umlaufenden tongrundigen Streifens, sowie die Außenseite der Henkel und die Oberseite des Fußes.

A und B. In der Mitte der Darstellung nach rechts stehende Sirene mit zurückgewandtem Kopf. Links und rechts von ihr Panther und Hirsch. Auf der Seite B die linke Gruppe Panther und Reh. Vereinzelte Punktrosetten im Feld.

Weiß: Gesicht der Sirene. Streifen an der Brust, auf den Flügeln und am Schwanzgefieder. Streifen und Punkte am Hals und Bauch der übrigen Tiere.

Rot: Geweih und Hals der Hirsche. Hals des Rehes und der Panther. Streifen auf den Flügeln der Sirenen. Streifen zwischen Fuß und Gefäßwandung.

Um 530.

4. BANDSCHALE. Inv.Nr. KH 5704. H. 0,068. Dm. ohne die Henkel 0,119 und mit den Henkeln 0,162. Zusammengesetzt.

Das Gefäß ist innen ganz und außen bis auf die Henkelzone und einen unterhalb des Bildfeldes umlaufenden tongrundigen Streifen gefirnißt; ebenso die Außenseiten der Henkel und die Oberseite des Fußes.

A und B. Hahnenkampf. Zwei kämpfende Hähne einander gegenüber. Zu den Seiten je eine Henne. Silhouetten-Malerei.

Letztes Viertel des 6.Jahrh. Vgl. die in Form und Thema verwandten Schalen: CVA. Louvre 9 Taf.90,1. CVA. Metrop. Museum 2 Taf.15,23 (Motiv) und CVA. Mainz 1 Taf.44,4.

TAFEL 54

1–2. BANDSCHALE. Inv.Nr. KH 5702. H. 0,064. Dm. ohne die Henkel 0,18 und mit den Henkeln 0,24. Zusammengesetzt, Ergänzungen auf B.

H. Bloesch, Formen att. Schalen 116,16.

Schaleninneres bis auf eine tongrundige Mittelzone mit konzentrischen Kreisen gefirnißt. Außenseiten der Henkel, Außenwandung ausgenommen der Henkelzone und eines umlaufenden, tongrundigen Streifens unter dieser, sowie Oberseite des Fußes gefirnißt. Fuß innen, ausgenommen einer tongrundigen Randzone, gefirnißt.

A und B. Beiderseits zwischen Augen nach rechts stehender Hund, der einen Knochen im Maul trägt. Links und rechts von den Augen neben den Henkelansätzen Delphin.

Weiß: Äußere Augenringe, Knochen.

Rot: Tupfen auf dem Knochen, Streifen zwischen Fußansatz und Wandung.

Letztes Drittel des 6.Jahrh. Vgl. Langlotz, Würzburg Taf.112,428. Bloesch a.O.113ff. Zur Form auch CVA. San Francisco Collections 1 Taf.4,2 und Text S.23.

3. SCHALE. Inv.Nr. KH 5703. H. 0,128. Dm. ohne die Henkel 0,20 und mit den Henkeln 0,266. Zusammengesetzt.

Die Innenseite der Schale ist bis auf ein tongrundiges Mittelfeld mit konzentrischen Kreisen gefirnißt, ebenso die Henkel, Stiel, Ober- und Unterseite des Fußes und die Wandung, ausgenommen einer tongrundigen Henkelzone und umlaufender Linien und Streifen.

In der Henkelzone doppelte Knospenreihe, darunter rote Linien.

Um 510. Zur Klasse der Droop-Schalen gehörig. Zu den Droop-Schalen vgl. JHS.30, 1910, 21ff.; JHS.49, 1929, 270ff.; JHS.52, 1932,55ff.

4 u. Tafel 55, 1–3. AUGENSCHALE. Inv.Nr. VF β 310. H. 0,094. Dm. ohne die Henkel 0,215 und mit den Henkeln 0,28. Zusammengesetzt.

Schaal Taf.19c.G.Vorberg,Glossarium eroticum 330b. H. Bloesch, Formen att. Schalen 27,23. ABV 631,1.

Innenseite der Schale bis auf das von konzentrischen Kreisen umgebene Innenbild gefirnißt; desgleichen Außenseiten der Henkel, Außen- und Innenseite des Fußes. Fuß innen mit tongrundiger Standfläche und umlaufenden konzentrischen Linien. Tongrundiger Wulst zwischen Stiel und Schalenbecken. Zwischen den Henkelansätzen je ein Delphin.

I. Hockender, bärtiger Silen (χέζων und δεφόμενος).

Rot: Kopf- und Barthaare. Spitze des Phallos.

A. Zwischen Augen gelagerter bärtiger Dionysos und Ariadne. Das Paar liegt auf Kissen, beide tragen Efeu im Haar und um die Hüfte geschlungenen Mantel über Chiton. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Bart des Gottes, Gewandstreifen und Zentrum der Augen.

Weiß: Mittlerer Augenring, Haut der Ariadne.

B. Auf Kissen gelagerter Mann (Herakles?) und Frau. Der Mann mit nacktem Oberkörper und um die Hüften geschlungenem Mantel, die Frau mit Chiton und Mantel. Von links schleicht sich ein bärtiger Silen heran. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Bart des Mannes und des Silens, Gewandstreifen und Zentrum der Augen.

Weiß: Haut der Frau. Mittlerer Augenring.

Anfang 5.Jahrh. Essen Group. Vgl. ABV 631 IV.

TAFEL 55

1–3 siehe Tafel 54,4

4 u. Tafel 56,1–3. SCHALE. Inv.Nr. VF β309. H. 0,078. Dm. ohne die Henkel 0,209 und mit den Henkeln 0,278. Firnis rötlich verbrannt.

Innenseite der Schale bis auf das von konzentrischen Kreisen umgebene Innenbild gefirnißt; ebenso Lippe, Außenseiten der Henkel, Stiel und Oberseite des Fußes.

Fuß innen bis auf einen tongrundigen äußeren Rand gefirnißt Unter der Darstellung umlaufende Firnisstreifen. Zwischen den Henkelansätzen je ein Blatt. Im Bildfeld beiderseits Zweige mit Trauben.

I. Nach rechts laufender, zurückschauender Silen mit Pantherfell über dem vorgestreckten linken Arm.

A und B. Auf beiden Seiten je drei nach rechts sitzende Jünglinge auf Faltstühlen, alle in lange Mäntel gehüllt. Zwischen ihnen je ein Krieger mit Helm und Schild nach rechts gehend und zurückschauend. Auf A böotische Schilde mit Blitzbündel als Schildzeichen; auf B Rundschilde mit Streifen als Schildzeichen.

Weiß: Schildzeichen, Gewandstreifen, Punkte an den Faltstühlen.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Leafless Group. Zur Gruppe vgl. ABV 632ff.

TAFEL 56

1–3 siehe Tafel 55,4

4 u. Tafel 57,1–2. SCHALE. Inv.Nr. VF β311. H. 0,119. Dm. ohne die Henkel 0,218 und mit den Henkeln 0,298. Zusammengesetzt, Firnis teilweise rötlich verbrannt.

Innenseite, abgesetzter Rand, Außenseiten der Henkel, unterer Teil des Stiels und Oberseite des Fußes gefirnißt. Obere Hälfte des Stiels tongrundig und geriffelt. Unter dem Bildfeld umlaufende Linien und Streifen, dazwischen zwei Reihen doppelter, versetzter Punkte.

A und B. Zwischen Palmetten Viergespann nach rechts mit aufsteigendem Lenker. Vor dem Lenker, hinter dem Gespann stehende, in einen Mantel gehüllte Figur mit Leier, deutlich auf A, verzeichnet auf B. Im Bildfeld Zweige.

Rot: Brustgurte der Pferde.

Erstes Viertel des 5.Jahrh. Sehr flüchtige, späte Arbeit der Haimon Group. Zur Klasse der Droop-Schalen gehörig. Zu den Droop-Schalen vgl. die Hinweise zu Taf.54,3. Zur Form der Schale ferner CVA. Mainz 1 Taf.44,1 u. 3. Zur Haimon Group siehe ABV 560ff. Zum Stil auch CVA. Reading 1 Taf.9,8.

TAFEL 57

1–2 siehe Tafel 56,4

3. FRAGMENT EINER BANDSCHALE. Inv.Nr. Li 528. Aus Slg. A. Furtwängler. Größter Dm. 0,084. Scherben leicht grünlich verbrannt.

Behaarter, ithyphallischer Silen mit Bart und langem, über den Rücken fallendem Haupthaar zwischen zwei Mänaden mit reich verziertem Peplos. Die rechte Mänade nach rechts eilend hat sich zurückgewandt, den rechten Arm erhoben und versucht dem Griff des Silen an ihr Kinn zu entfliehen. Hinter dem Silen eine zweite nach rechts eilende Mänade mit erhobenem linken Arm.

Rot: Kopf-Barthaare, Schweif und Phallos des Silen. Haarbinden der Mänaden. Peplos der rechten, Gürtel der linken und Tupfen auf dem Peplos der linken Mänade.

Um 550. Oakshott-Maler (Zuweisung D. von Bothmer). Vom gleichen Maler: die berühmte New Yorker Bandschale mit der Rückkehr des Hephaistos, CVA. Metrop. Museum 2 Taf.19 und J.D.Beazley, Development of Attic Black-Figure Taf.24 u. 25. Ferner die Bandschale Münzen und Medaillen AG, Basel Auktion XVIII (1958) Nr.84. Diese Schale ist heute im Besitz Walter Oakshott, Oxford und gab dem Maler den Namen.

4. FRAGMENT EINER BANDSCHALE. Inv.Nr. VF β394. Größter Dm. 0,195.

Schaal Taf.18b.

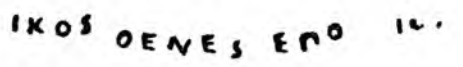
Zwei auf einer Kline liegende Zecher, vor ihnen ein Tisch, darunter ein nach links kauernder Hund. Zu den Seiten nackte, tanzende Jünglinge. Links von der Kline hängende, gepunktete Tänie. Rechts, an dem einen noch erhaltenen Henkelansatz, Palmette mit Volute. Sinnlose Beischriften.

Um 530.

5. Fragment einer nikosthenischen AMPHORA. Inv.-Nr. Li 1509. Größter Dm. 0,075.

Hoppin, Hb.Bf.200 Nr.16 bis. ABV225,14.

Auf dem von der ursprünglichen Schulterzone noch erhaltenen Rest Unterschenkel und Füße zweier einander gegenüberstehender Männer. Dazwischen Signatur:



Am linken Scherbenrand Reste eines Palmettengeschlinges. Unter der Schulterzone Blattornament. Darunter Tierfries. Von der Darstellung nur Oberteil eines Hahnes erhalten.

Um 530. Maler N. Zu Nikosthenes vgl. Hoppin, Hb. Bf. 177 ff. Ferner J. D. Beazley, Development of Attic Black-Figure 72 ff. ABV 216 ff. Eine ähnliche Amphora CVA. Louvre 4 Taf. 34, 1, 5 ff.

6. Fragment vom Bandhenkel einer nikosthenischen AMPHORA. Inv.Nr. Li 1511. Größter Dm. 0,049.

Rand gefirnißt. Zwischen je einer vertikalen Linie Rumpf einer tanzenden Frau. Rote Streifen am Gewand. Arme weiß.

Um 530. Maler N. Vgl. die Hinweise zu Nr. 5. Zum Motiv siehe CVA. Brüssel, Mus. Cinqu. 1 III He Taf. 12, 1 a–d.

7. Fragment einer nikosthenischen AMPHORA. Inv.Nr. Li 1510. Größter Dm. 0,053.

Reste eines Blattornamentes. Darunter Teile eines Tierfrieses: Hinterhand eines Panthers, ein Reh nach rechts und die Vorderläufe eines zweiten Rehes nach links. Unter der Firniszone Reste eines Efeubandes.

Rot: Streifen am Hals des Rehes.

Um 530. Maler N. Vgl. die Hinweise zu Nr. 5.

TAFEL 58

1. Fragment einer HALSAMPHORA. Inv.Nr. Li 1512. Größter Dm. 0,056.

Unterkörper eines nach rechts ausschreitenden Kriegers mit böotischem Schild. Verwendung von Rot am Chiton und am Schild.

Um 540. Von D. von Bothmer dem Affecter zugewiesen. Vgl. ein ähnliches Fragment CVA. Heidelberg 1 Taf. 32, 11.

2. Fragment einer BAUCHAMPHORA. Inv.Nr. Li 524. Aus Slg. A. Furtwängler. Größter Dm. 0,095.

Von der Darstellung ist der Oberkörper einer nach rechts schreitenden Frau im Peplos erhalten, die auf dem Kopf einen Korb trägt, den sie mit der Linken hält. Hinter ihr nackter, bärtiger Mann, mit der Rechten eine Hydria auf der Schulter tragend. Über dem Bild Lotos-Knospenfries.

Rot: Bart des Mannes, Tupfen auf dem Gewand der Frau.

Weiß: Gesicht, Hals und Arme der Frau.

Um 520. Das Dargestellte Teil eines Hochzeitszuges. Vgl. u. a. CVA. Louvre 11 Taf. 135, 4; CVA. British Museum 3 Taf. 28, 1 c und Taf. 34, 4.

3. Fragment vom Rand eines VOLUTENKRATERS. Inv.Nr. Li 550. Aus Slg. A. Furtwängler. Größter Dm. 0,075.

Innen gefirnißt. Am Rand außen gegenständiger Efeufries. Im Bildfeld Viergespann mit Lenker nach links; er trägt Chiton und hält einen langen Stab in der Rechten. Dem Lenker zugewandt ein mit Helm, Rundschild, Beinschienen und Lanze bewaffneter Krieger. Auf dem Schild Dreifuß als Schildzeichen. Hinter ihm nach rechts stehende Frau mit langem Chiton und Mantel, die linke Hand, im Mantel verborgen, erhoben.

Rot: Haare der Frau, Schweif des vorderen Pferdes, Streifen am Rand des Helmbusches.

Weiß: Haut der Frau, Schildzeichen, Chiton des Lenkers.

Um 520/10. Vgl. ein ähnliches Fragment CVA. Heidelberg 1 Taf. 40, 11 und CVA. Kopenhagen 8 Taf. 322, 3 a.

4. Fragment vom Rand eines VOLUTENKRATERS. Inv.Nr. VF β 400. Größter Dm. 0,096.

Innen gefirnißt. Am Rand außen Fries liegender umschriebener Palmetten. Im abgesetzten Bildfeld auf ein Gespann steigender Lenker im langen Chiton (weiß verblaßt). Dahinter nach rechts nackter Reiter. Links oben fliegender Vogel.

Letztes Viertel des 6. Jahrh.

5. Fragment einer LUTROPHOROS. Inv.Nr. Li 549. Aus Slg. A. Furtwängler. Größte H. 0,119.

Münchner Jahrbuch 1906, 4. JdI. 29, 1914, 245, 34. AuA. 9, 1960, 67 f. Abb. 27 (H. Walter). AM. 78, 1963, 95 Anm. 14 (E. Karydi).

Das Halsfragment zeigt Reste einer Frauenprozession nach rechts. Darunter eine nach rechts gerichtete Sphinx, die in ihrer linken Pranke einen nackten Jüngling trägt. Dahinter Reste einer zweiten Sphinx nach links.

Weiß: Haut der Sphingen (verrieben).

Um 500. Zur Form vgl. Richter-Milne, Shapes and Names of Athenian Vases 6 Abb. 40. Vgl. auch CVA. Mainz 1 Taf. 48, 9 und den Aufsatz von E. Karydi, Schwarzfigurige Lutrophoroi im Kerameikos AM. 78, 1963, 90 ff.

6. Fragment eines BECHERS. Inv.Nr. Li 527. Aus Slg. A. Furtwängler. Größter Dm. 0,062.

Innenseite, oberer Rand und untere Gefäßwandung gefirnißt. In der Bildzone nach rechts eilende Sau (schwache Angabe der Zitzen durch Punkte), gefolgt von zwei nackten, bärtigen Männern. Diese in fast waagrechter Stellung gezeichnet, entweder kriechend oder hinfallend.

Frühes 5. Jahrh. Flüchtige Zeichnung.

ATTISCH ROTFIGURIG

TAFEL 59

1 u. Tafel 60,1. SCHALE. Inv.Nr. VF β401. Aus S. Maria di Capua. Slg. Bourguignon. H. 0,14. Dm. ohne die Henkel 0,33 und mit den Henkeln 0,414. Zusammengesetzt, Ergänzungen im Schalenbecken, Brüche übermalt.

P. Hartwig, Die Griechischen Meisterschalen Taf. 19,1. JdI. 10,1895,164 Anm. 10. Hoppin, Hb. Rf. I 92,3. Schaal Taf. 27a und 28. Att. Vasenmaler 22,6. H. Schaal, Bilderhefte: Griechische Vasen II Abb. 4. H. Bloesch, Formen att. Schalen 34,18. ARV² 167,13.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel und profilierter Rand der Fußplatte tongrundig. Unterseite des Fußes gefirnißt, ausgenommen Standfläche. Am Stiel oben Wulst. Ohne Außenbilder.

I. Umlaufender tongrundiger Streifen. Nach rechts tanzender nackter Komast mit Trinkhorn in der Linken. Kranz (rot) im Haar.

Um 520. Maler der Bowdoin-Augenschale.

2 u. Tafel 60,2 SCHALE. Inv.Nr. VF β402. Aus Slg. Bourguignon. H. 0,071. Dm. ohne die Henkel 0,177 und mit den Henkeln 0,237. Zusammengesetzt, geringe Ergänzungen vorwiegend am Schalenrand. Oberfläche innen teilweise zerstört.

Schaal Taf. 29. CVA. Oxford 2 Text zu Taf. 51,3. H. Bloesch, Formen att. Schalen 120,24.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel und Rand der Fußplatte tongrundig. Auf der Fußunterseite breites umlaufendes Firnisband. Am Stiel unten Wulst. Ohne Außenbilder.

I. Umlaufender tongrundiger Streifen. Ein nackter, in einem großen Glockenkrater nach links stehender Jüngling beugt sich nach vorne über und greift mit beiden Armen in das Gefäß.

Um 520/10. Zum Motiv vgl. CVA. Oxford 2 Taf. 51,3; weitere Parallelen im Text dazu zitiert.

3 u. Tafel 60,3. SCHALE. Inv.Nr. VF β403. H. 0,138, Dm. ohne die Henkel 0,288 und mit den Henkeln 0,37. Schalenkörper intakt, Fuß ausgebrochen, Innenbild größtenteils zerstört und Fehlendes in Gips ergänzt.

H. Bloesch, Formen att. Schalen 131,13.

Rand abgesetzt. Henkelfelder, Innenseiten der Henkel und Rand der Fußplatte tongrundig. Unterseite des Fußes gefirnißt, ausgenommen Standfläche. Am Stiel unten Wulst. Ohne Außenbilder.

I. Umlaufender tongrundiger Streifen. Nach rechts laufender Komast, auf dem Rücken eine Spitzamphora, in der rechten Hand ein Trinkhorn.

Um 500.

4. u. Tafel 60,4. SCHALE. Inv.Nr. KH WM 05. Aus Slg. W. P. Metzler. H. 0,083. Dm. ohne die Henkel 0,204 und mit den Henkeln 0,268. Zusammengesetzt, Teile der Wandung ergänzt, Bild gereinigt.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz, Rand der Fußplatte und Standfläche tongrundig. Innenschräge gefirnißt, Höhlung des Stiels tongrundig.

I. Umlaufender Mäander. Nach links auf einer Kline liegender, zurückschauender Jüngling (Mantel, weißer Haarkranz) mit siebensaitiger Leier. Im Rücken ein gestreiftes Kissen. Vor der Kline Tisch mit herabhängenden Zweigen (weiß). An der Wand Flötenfutteral.

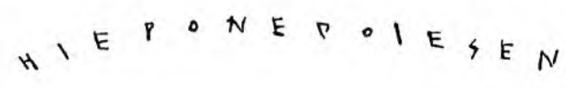
480/70. Eucharides-Maler (Beazley brieflich). Zum Maler ARV² 226 ff.

5–6. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. VF β404. Aus Orvieto. Slg. Bourguignon. Größter Dm. 0,153. Die bei Schaal abgebildete rechte Scherbe mit dem Kopf und Oberkörper eines Jünglings und die Scherbe mit dem Kopf des rechten Bärtigen sind verloren.

AZ. 42,1884 Taf. 17,3. Hoppin, Hb. Rf. II 91. Schaal Taf. 30b. Att. Vasenmaler 217,93. ARV² 472,199.

I. Mäander. Füße und Unterschenkel eines nach rechts stehenden Mannes mit Mantel.

A. Zwei nach rechts stehende bärtige Männer, jeder in seinen Mantel gehüllt und auf einen Stock gestützt. Vor dem rechten Mann Fuß einer nach links gewandten Figur. In die rechte Außenseite des Henkels eingeritzt die Töpfersignatur:



490/80. Makron. Die bei Schaal abgebildete aber verloren gegangene Scherbe mit Jüngling setzt an die linke Seite eines Henkels an, wahrscheinlich an die des vorhandenen.

TAFEL 60

1 siehe Tafel 59,1

2 siehe Tafel 59,2

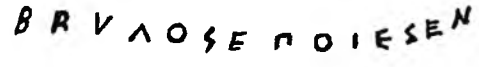
3 siehe Tafel 59,3

4 siehe Tafel 59,4

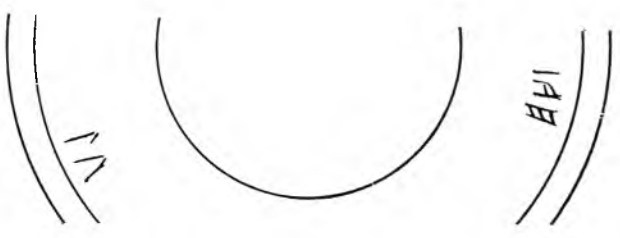
5–6 u. Tafel 61,1–4. Tafel 62,1–2. SCHALE. Inv.Nr. ST V 7. Aus Vulci. 1841 von Ed. Rüppel aus der Slg. des Fürsten Canino erworben, H. 0,136. Dm. ohne die Henkel 0,329 und mit den Henkeln 0,412. Zusammengesetzt, Brüche übermalt, Fehlendes in getöntem Gips ergänzt.

Annali dell'Instituto 22,1850 Taf. G. E. Gerhard, Trinkschalen und Gefäße des Kgl. Museums zu Berlin Taf. A u. B. Wiener Vorlegeblätter 8 Taf. 2. C. Robert, Bild und Lied 88ff. AM. 33,1908,31 u. 171. JHS. 34, 1914,111. J. C. Hoppin, Redfigured Vases I 109. Schaal Taf. 30a u. 31. Att. Vasenmaler 185. P. Jacobsthal, Ornamente 88 Anm. 134. AM. 63/64, 1938/39, 172. H. Bloesch, Formen att. Schalen 84 Nr. 20 u. Taf. 23,3. Mélanges d'Archéologie et d'Histoire 1950 Taf. 2.2. H. Metzger, Les Représentations dans la Céramique Attique du IV^{e} Siècle 239 Anm. 6. N. Himmelmann-Wildschütz, Theoleptos 15 u. 32 Anm. 24. Recueil Charles Dugas 127,128 u. 134 Nr. 31. ARV^{2} 368,386,398 u. 1649. H. Metzger, Recherches sur l'Imagerie Athénienne 15 Nr. 21.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz, Rand der Fußplatte sowie Unterseite des Fußes, ausgenommen einer breiten Firniszone und eines umlaufenden Firnisstreifens, tongrundig. Auf der Lippe innen und außen ausgesparter Streifen. Unter den Außenbildern zwei umlaufende tongrundige Linien. Auf einer tongrundigen Henkelseite mit Firnis die Töpfersignatur.



Auf der Unterseite des Fußes in der Firniszone zwei Graffiti:



I. Umlaufender Kreuzplattenmäander. Bärtiger Poseidon (langer Chiton, Mantel über der Schulter, rote Haarbinde und über die Knöchel reichende Schuhe) versucht ein vor ihm fliehendes Mädchen, die Aithra, mit der ausgestreckten Linken zu ergreifen. In der rechten Hand hält der Gott einen Dreizack. Das Mädchen trägt langen Chiton, einen schrägen Mantel und Haarhaube. Vorzeichnung, Reliefumrisse und Reliefflinien.

A. Aussendung des Triptolemos. In einem geflügelten Wagen sitzt der jugendliche Triptolemos (langer Chiton, rote Haarbinde). In der linken Hand hält er ein Ährenbündel (Grannen rot), in der ausgestreckten Rechten eine Spendeschale. Ihm gegenüber, vor zwei dorischen Säulen, stehen Demeter und Kore (langer Chiton, Mantel und rote Haarbinde). Demeter hat ihre linke Hand ausgestreckt und trägt in der erhobenen Rechten eine Blüte. Neben ihr steht Kore mit einer Fackel (Flammen rot). Hinter den Säulen in einer Palasthalle sitzt auf einem reich verzierten, mit Kissen und Decken belegten Thronsessel ein bärtiger, alter Mann (langer Chiton, Mantel und rote Haarbinde). In der vorgestreckten rechten Hand hält er eine Spendeschale, aus der er eine Flüssigkeit (rot) gießt. Die Linke umfaßt ein langes, verziertes Zepter. Hinter dem Wagen des Triptolemos eine Gruppe von drei Frauen (langer Chiton, Mantel und rote Haarbinde). Die Linke hält in jeder Hand eine brennende Fackel (Flammen rot). Die Rechte, halb verdeckt von den Flügeln des Wagens, eine Spendeschale in der ausgestreckten rechten Hand. Zwischen beiden, in der Mitte, eine geflügelte Frau, die in der rechten Hand eine Kanne hat und den linken Arm anhebt. Links hinter dieser Gruppe ein nach rechts gewandter Krieger (Panzer über Chiton, Helm, Beinschienen, Rundschild und Lanze), der aus einer Schale in seiner Rechten eine Flüssigkeit (rot) gießt. Vorzeichnung, Reliefumrisse, Relieflinien.

B. Herse und Aglauros. Die Darstellung beginnt ganz rechts unter dem Henkel und greift noch in das Gegenbild über. Aus einem Kasten, verdeckt durch eine üppige Vegetation, hat sich eine riesige Schlange herausgewunden. Über dem Schlangenkopf am Schalenrand zahlreiche dünne Firnisstriche, wohl die obere Begrenzung einer Höhle, in der Kasten und Schlange zu denken sind. Zwei Mädchen, die beiden Schwestern Herse und Aglauros (langer Chiton, Mantel und rote Haarbinde) fliehen entsetzt vor ihr nach links zu einem durch eine dorische Säule gekennzeichneten Palast. In

den Händen halten sie Blumenranken (rot). Aus dem Palast eilt ihnen die dritte Schwester (langer Chiton, Mantel und Haarhaube) Pandrosos entgegen. Im Palast sitzen auf Stühlen ein alter bärtiger Mann, Kekrops und neben ihm sein junger Sohn Erysichthon. Beide mit Mantel und roter Haarbinde. Erysichthon hat den linken Arm leicht erhoben und hält in der rechten Hand eine Schale. Über der Stuhllehne Tuch. Vorzeichnung, Reliefumrisse, Relieflinien.

Um 480. Schwache Arbeit eines Malers aus dem Brygos-Kreis. Nähe Castelgiorgo-Maler. Zur Deutung der Darstellung auf A vgl. die ausführliche Erörterung von Ch. Dugas, zuletzt in Recueil Charles Dugas 127ff. Zum Darstellungsschema des Mythos siehe ebenda Taf. 28–37. Zur Erklärung des Bildes auf B vgl. C. Robert, Bild und Lied 88ff. Dagegen Jacobsthal a.O. Er verwirft die Interpretation, ohne eine andere zu geben.

TAFEL 61

1–4 siehe Tafel 60,5–6

TAFEL 62

1–2 siehe Tafel 60,5–6.

3–6. SCHALE. Inv.Nr. VF β 405. Aus Slg. E. J. Haeberlin. H. 0,106. Dm. ohne die Henkel 0,208 und mit den Henkeln 0,29. Ungebrochen.

AA. 1910,468,8. Katalog Slg. Haeberlin 61,9. H. Bloesch, Formen att. Schalen 139,5. ARV² 396,12.

Rand abgesetzt. Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz, Rand der Fußplatte und Unterseite des Fußes tongrundig. Auf der Unterseite konzentrischer Firnisstreifen. Unter den Außenbildern umlaufende tongrundige Linie. Palmette unter den Henkeln.

I. Umlaufender Mäander. Ein nach rechts stehendes Mädchen (Chiton und Haarhaube) wäscht sich die Hände in einem Becken. Hinter ihr tongrundiges Feld. Schwacher Reliefumriß.

A. Zwei Jünglinge, in ihre Mäntel gehüllt, im Gespräch. Der Rechte stützt sich auf einen Stock. Hinter ihnen nach links gewandte Frau (Chiton, Mantel und Haarhaube), den rechten Arm ausgestreckt. Im Feld oben: zusammengebundenes Diptychon, Binde, Flötenfutteral. Schwacher Reliefumriß,

B. Drei Jünglinge. Der linke, in einen Mantel gehüllt, sitzt auf einem Hocker und spricht mit dem vor ihm stehenden; der dritte dahinter steht nach links und stützt sich auf einen Stock. Im Feld oben: zusammengebundenes Diptychon, Binde und Flötenfutteral. Schwacher Reliefumriß.

Um 470/60. Maler der Yale Schale. Vom gleichen Maler die ähnlichen Schalen CVA. Kopenhagen, Nat. Museum 4 Taf. 161,1 u. 2.

TAFEL 63

1–5. SCHALE. Inv. Nr. ST V 9. H. 0,105. Dm. ohne die Henkel 0,274 und mit den Henkeln 0,252. Zusammengesetzt. Brüche übermalt. Antike Klammerlöcher.

Schaal Taf. 34 u. 35. Att. Vasenmaler 226,20. P. Jacobsthal, Ornamente 126 Anm. 232. H. Schaal, Bilderhefte: Griechische Vasen II Abb. 33 und 34. CVA. Adria 1 Text zu Taf. 39,1. ARV² 818,16.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz, Rand der Fußplatte und Unterseite des Fußes mit Ausnahme eines umlaufenden Firnisbandes tongrundig. Unter den Außenbildern umlaufender ausgesparter Streifen. Als Henkelornament Palmetten-Volutengeschlinge. Auf der Unterseite des Fußes eingeritzte Inschrift:



I. Kreuzplattenmäander. Rüstszene. Ein Jüngling (Brustpanzer über kurzem Chiton) legt seine Beinschienen an. Ein vor ihm stehendes Mädchen (langer Chiton, Mantel und Haarbinde in blassem Rot) hält ihm Rundschild und Lanze. Über der Gruppe an der Wand hängt ein verhüllter Gegenstand, vielleicht der Helm in einem Futteral. Vorzeichnung, Reliefumrisse. Hinter dem Krieger in verblaßtem Rot (von oben nach unten):



A und B. Rüstszenen. A. Ein junger Krieger (kurzer Chiton und Beinschienen) legt sich seinen Brustpanzer an. Links von ihm im Hintergrund eine dorische Säule, an der sein Rundschild lehnt. Vor ihm ein alter Mann (Mantel und Knotenstock) mit einer Trinkschale in der erhobenen Rechten. Hinter dem Krieger nach links stehendes Mädchen (langer Chiton, Mantel und Haarhaube) mit Helm in der erhobenen Rechten und einem Speer in der Linken. Neben ihr Stuhl mit gestreiftem Kissen. Vorzeichnungen, Reliefumrisse. Die Haarbinden (alter Mann u. Krieger) in verblaßtem Rot.

B. Junger Krieger (kurzer Chiton, Brustpanzer und Haarbinde) legt sich Beinschienen an. Vor ihm ein stehendes Mädchen (langer Chiton, Mantel und Haarbinde) mit Rundschild und Speer. Hinter dem sich Rüstenden ein bereits gewappneter Krieger (Brustpanzer über kurzem Chiton, Helm, Rundschild, Beinschienen und Speer). Im Hintergrund Hocker mit gestreiftem Kissen. An der Wand oben Helm? s. o. Schildzeichen: Bukranion und Rosette. Vorzeichnungen, Reliefumrisse, die Haarbinden rot.

Um 470/60. Telephos-Maler.

TAFEL 64

1–4. SCHALE. Inv.Nr. ST V 6. 1841 aus der Slg. des Fürsten Canino erworben. H. 0,123. Dm. ohne die Henkel 0,325 und mit den Henkeln 0,415. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Schaal Taf. 38 u. 39. Att. Vasenmaler 356,13. ARV² 790,11.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz, Rand der Fußplatte und Unterseite des Fußes, ausgenommen eines umlaufenden Firnisbandes, tongrundig. Auf der Lippe ausgesparter Streifen. Am Rand umlaufendes Kymation. Unter den Außenbildern umlaufender Kreuzplattenmäander. Als Henkelornament Palmettengeschlinge und Voluten.

I. Kreuzplattenmäander. Auf einer Standlinie stehender bärtiger, kahlköpfiger Silen mit Kantharos und Zweigen. Vor ihm stehende Mänade (ungegürteter Peplos) mit Kanne und Thyrsos. Hinter dem Silen angelehnter Thyrsos. Vorzeichnung, Reliefumrisse.

A und B. Silene und Mänaden. Alle Silene bärtig und kahlköpfig. Auf A trägt der mittlere einen Glockenkrater und der rechte ein Trinkhorn und Thyrsos. Die linke Mänade auf A (ungegürteter Peplos) trägt eine Trinkschale und einen Thyrsos, die rechte (gegürteter Peplos und Haarbinde) hält Kanne und Thyrsos. Die Mänaden auf B tanzen und tragen Thyrsosstäbe (links: langer Chiton, kurzer Umhang und Haarbinde; rechts: gegürteter Peplos und Haarbinde). Vorzeichnungen, Reliefumrisse.

Um 450. Euaion-Maler.

TAFEL 65

1–4. SCHALE. Inv.Nr. VF β406. H. 0,128. Dm. ohne die Henkel 0,334 und mit den Henkeln 0,424. Zusammengesetzt. Geringe Ergänzungen: auf A Flügelspitze des Boreas und Oberkörper des Mädchens hinter dem Windgott. Brüche übermalt. Innenbild von der alten Übermalung befreit.

Schaal Taf. 27b und Taf. 36 u. 37. Att. Vasenmaler 359,48. Jacobsthal, Ornamente Taf. 86b. JHS. 59, 1939, 115 u. Taf. 11b. REG. 1943, Taf. 4,16. AJA. 48, 1944, 53,20 zu Taf. 1. Brommer, Vasenlisten 191,22. Recueil Charles Dugas 105. J. Fink, Welt als Geschichte 20, 1960, 10ff. Abb. 5,11. ARV² 796,117.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz, Rand der Fußplatte und Unterseite des Fußes, ausgenommen eines breiten umlaufenden Firnisbandes, tongrundig. Auf der Lippe ausgesparter Streifen. Am Rand umlaufendes Kymation. Unter den Außenbildern umlaufender Kreuzplattenmäander. Als Henkelornament Palmettengeschlinge und Voluten.

I. Kreuzplattenmäander, Theseus und Skiron. Auf einem tongrundigen Streifen, der ein unteres Segment abteilt, steht Theseus (Petasos, kurzer Chiton und Chlamys) mit einem Stock in der Linken. Er ist von vorne gesehen und wendet sich dem auf einem Felsen

sitzenden nackten Skiron zu. Im Vordergrund großes Becken. Unter der Standlinie Wellen und der vordere Teil einer großen Schildkröte von oben gesehen. Schwacher Reliefumriß.

A. Boreas und Oreithya. Der bärtige Windgott Boreas (kurzer Umhang, Chiton, hohe Stiefel) eilt nach rechts auf Oreithya (langer Chiton und ärmelloser, verzierter Umhang) zu, die zu entkommen sucht. Vor ihr fliehende Schwester (ungegürteter Peplos und Mantel). Hinter Boreas nach links fliehendes Mädchen (ungegürteter Peplos), es eilt mit ausgestreckten Armen auf einen alten, bärtigen Mann (Erechtheus?) mit Mantel und Zepter zu. Vorzeichnungen, Reliefumrisse, Innenzeichnung teilweise in verdünntem Firnis.

B. Junger Mann und Frauen. Ein nach rechts eilender Jüngling (Petasos, kurzer Chiton und Chlamys), Lanze in der rechten Hand, verfolgt eine fliehende Frau (ungegürteter Peplos). Neben ihr ein zweites fliehendes Mädchen (gegürteter Peplos). Hinter dem Jüngling zwei nach links fliehende Mädchen (gegürteter Peplos, ungegürteter Peplos und Mantel).

Um 440. Euaion-Maler. Spätstufe, vgl. dazu die Schale CVA. Oxford 2 Taf. 52,3. – Das Theseus-Skiron-Motiv als Innenbild zeigt auch eine Schale in Berlin, CVA. Berlin 2 Taf. 83,1. Zum Becken siehe den Aufsatz von M. J. Milne, AJA. 48, 1944, 26 ff. Die Darstellung der Schildkröte erinnert an Münzen von Aigina, u. a. Cat. of Greek Coins in the British Museum, Attica etc. Taf. 24, 10 ff.

TAFEL 66

1–4. SCHALE. Inv.Nr. Li 1522. H. 0,091. Dm. ohne die Henkel 0,22 und mit den Henkeln 0,292. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Im rechten Henkelfeld zwei gebohrte Löcher.

Schaal Taf. 42. Att. Vasenmaler 414,19. CVA. Wien, Kunsthistor. Museum 1 Text zu Taf. 23,3. ARV² 1280, 65.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz und Rand der Fußplatte tongrundig. Auf der profilierten Unterseite des Fußes konzentrische Firnisstreifen. Unter den Außenbildern zwei umlaufende tongrundige Linien. Als Henkelornament Palmettengeschlinge mit Voluten und Blüten. Reliefumrisse.

I. Zwei umlaufende, tongrundige Streifen. Symposion. Auf einer Kline zwei nach rechts liegende Jünglinge (Mäntel um Schulter bzw. Hüfte geschlungen) im Gespräch. Sie stützen sich auf gestreifte und gepunktete Kissen. Der Rechte hält einen Teller (?) in der linken Hand. Vor der Kline steht ein Tisch, an der Wand oben hängt eine gepunktete Tänie. Unter dem Tisch tongrundiges Segment.

A und B. Nach rechts stehende Flötenspielerin (langer Chiton und Mantel). Vor und hinter ihr zwei Männer (Mantel um die Schulter) im orgiastischen Tanz. Jeweils der linke Tänzer hält in der linken Hand eine Fakkel und hat die Rechte in die Hüfte gestützt. Der rechte Tänzer, der nach rechts steht, hat Kopf und Oberkörper umgedreht, den linken Arm vorgestreckt und den rechten über dem Kopf verschränkt.

Um 430. Marlay-Maler. Zum Innenbild vgl. CVA. Wien Kunsthistor. Museum 1 Taf. 23,2 und 3 und Taf. 24,1–2 u. 5–6.

TAFEL 67

1–4. SCHALE mit Standring. Inv.Nr. VF β 407. Aus Slg. Bourguignon. H. 0,068. Dm. ohne die Henkel 0,223 und mit den Henkeln 0,287. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Schaal Taf. 40 u. 41. Jacobsthal, Ornamente 122 Anm. 219. CVA. Wien, Kunsthistor. Museum 1, Text zu Taf. 23,1. ARV² 1283,17.

Rand außen abgesetzt. Henkelfelder, Innenseiten der Henkel und Standfläche des Fußes tongrundig. Der profilierte Standring außen und innen gefirnißt. Auf der Schalenunterseite konzentrische Kreise um gepunkteten Mittelpunkt, umlaufende Firnisbänder, davon 1 und 3 vertieft. Um die Außenbilder oben und unten umlaufende, ausgesparte Linie. Als Henkelornament Palmette mit Voluten und Blüten.

I. Zwei umlaufende tongrundige Streifen. Stehender Bärtiger in seinen Mantel gehüllt und auf einen Stock gestützt im Gespräch mit einer vor ihm stehenden Frau (langer Chiton und Mantel).

A. Kahlköpfiger Alter (Mantel und Stock) nach rechts. Vor ihm nach rechts gehend und zurückschauend Bärtiger mit Mantel und Fackel.

B. Bärtiger Alter (Mantel und Stock), vor ihm Jüngling (Mantel und Stock) mit einer Fackel in der Rechten. Schwacher Reliefumriß auf A und B.

Drittes Viertel des 5. Jahrh. Deckel-Maler (Lid-Painter). Maler der Marlay-Gruppe. Vgl. ARV² 1276 ff. und

CVA. Wien, Kunsthist. Museum 1 Taf. 25,1 und die Hinweise dort.

5–6 u. Tafel 68,1–2. SCHALE mit Standring. Inv.Nr. VF β408. H. 0,061. DM. ohne die Henkel 0,188 und mit den Henkeln 0,255. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Rand innen abgesetzt. Henkelfelder, Innenseiten der Henkel und Standfläche des Fußringes tongrundig. Der profilierte Standring außen und innen gefirnißt. Auf der Schalenunterseite konzentrische Kreise um getupften Mittelpunkt. Umlaufendes Firnisband (vertieft) und Firnisstreifen. Als Henkelornament Palmette mit Voluten und Blüten.

I. Eingestempeltes Ornament: Palmettenkranz um Rosette, Stäbe zwischen konzentrischen Linien.

A. Nach rechts laufender, nackter Jüngling, in den ausgestreckten Händen Halteren. Vor ihm stehender, bärtiger Alter (Mantel, Haarbinde und Stock).

B. Nach rechts laufender, sich umwendender, nackter Jüngling, in der Rechten zum Wurf bereiten Speer. Hinter ihm bärtiger Alter (Mantel, Haarbinde und Stock).

Letztes Viertel des 5. Jahrh. Zu rotfigurigen Schalen mit eingestempeltem Ornament vgl. den Aufsatz von A. D. Ure, JHS. 56, 1936, 205 ff. Die Schale erinnert an Arbeiten des Malers von Ruvo 325 (ARV² 1400). Die Zuweisung an seine Hand bleibt jedoch etwas unsicher. Vgl. in diesem Zusammenhang die Schalen Ure a.O. Taf. 12,1–2, sowie vor allem die Schale CVA. Polen 3 Branicki Taf. 1, 11 (Polen Taf. 113), die im Stil am nächsten kommt. Das Stempelornament des Innenbildes ist ähnlich einer bei Ure a.O. 213 Fig. 17 publizierten Schale.

TAFEL 68

1–2 siehe Tafel 67,5–6.

3–6. SCHALE. KH WM 06. Aus Sammlung W. P. Metzler. H. 0,071. Dm. ohne die Henkel 0,192 und mit den Henkeln 0,252.

Henkelfelder, Innenseiten der Henkel, Fußabsatz und Fußrand tongrundig. Auf der tongrundigen Unterseite des Fußes konzentrischer Streifen und Linie. Unter den Henkeln Palmetten.

I. Mäander mit Schachbrettmuster. Nach rechts fliegender Eros, in der Linken Tänie.

A und B. Stehender Manteljüngling, vor ihm nackter Jüngling mit Strigilis.

1. Hälfte des 4. Jahrh. Maler Wien 155. Vgl. CVA. Kopenhagen, Nat. Museum 6 Taf. 271,2 (fälschlich dort als italisch). CVA. Wien, Kunsthistor. Museum 1 Taf. 32,1–2 und Taf. 32,3–4. ARV² 1522.

TAFEL 69

1–2 u. Tafel 71, 1–2. NOLANISCHE AMPHORA. Inv.Nr. ST V 5. H. 0,332. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Teile der Wandung ergänzt und übermalt. Das Ergänzte an den Figuren nur getönt.

Schaal Taf. 47. Att. Vasenmaler 134,21. ARV² 637, 27.

Hals innen gefirnißt. Dreiteilige, gefirnißte Henkel. Fußrand und Unterseite des Fußes tongrundig. Zwischen Gefäßkörper und Fuß Wulst. Umlaufender Mäander.

A. Nike (langer, gegürteter Chiton, Diadem im Haar) überreicht einem vor ihr stehenden Jüngling (kurzes Hemd, Chlamys, Petasos, Haarbinde und zwei Speere) einen Kranz. Kranz und Haarbinde rot. Vorzeichnungen, teilweise Reliefumrisse, ausgesparte Kopfkontur.

B. Nach links gehendes Mädchen (langer Chiton, Mantel, rote Haarbinde und Haarbeutel). In der ausgestreckten rechten Hand Schale. Reliefumrisse, ausgesparte Kopfkontur.

Um 480. Providence-Maler. Zur Nike mit Kranz vgl. die Hydria vom gleichen Maler J. D. Beazley, Vases in Poland Taf. 13,1.

3–4 u. Tafel 71,3–4. NOLANISCHE AMPHORA. Inv.Nr. VF β409. Aus Agrigent (?). H. 0,318.

Hoppin, Hb. Rf. I 68 Nr. 67. JHS. 42, 1922, 93 Nr. 52. Schaal Taf. 46. Att. Vasenmaler 80,49. ARV² 202,82.

Hals innen gefirnißt. Dreiteilige, gefirnißte Henkel. Unterseite des Fußes tongrundig. Zwischen Gefäßkörper und Fuß Wulst. Auf A und B unter den Figuren unterbrochener Mäander mit gepunkteten Kreuzplatten.

A. Bärtiger alter Mann, Mantel um die Schulter geschlungen, geht nach links. Um den Kopf roter Efeukranz. Reliefumrisse, Innenzeichnung teilweise in verdünntem Firnis.

B. Nach rechts schreitender Jüngling, Mantel um die Schulter, hält mit der linken Hand eine siebensaitige Leier. In der Rechten Plektron. Das Plektronband rot. Reliefumriß.

Um 480/70. Spätwerk des Berliner-Malers.

TAFEL 70

1–2 u. Tafel 71,5–6. NOLANISCHE AMPHORA. Inv.Nr. VF β410. Aus Slg. E. J. Haeberlin. H. 0,336. Zusammengesetzt, Brüche übermalt.

Katalog Slg. Haeberlin 63, 13.

Hals innen gefirnißt. Dreikantige, gefirnißte Henkel. Unterseite des Fußes tongrundig. Zwischen Gefäßkörper und Fuß Wulst. Auf A und B unter den Figuren unterbrochener Mäander.

A. Auf einem Stuhl sitzender bärtiger Mann (Chiton, Mantel und Haarbinde), in der Rechten ein Zepter. Vorzeichnung, Reliefumriß.

B. Stehende Frau nach links (Chiton, Mantel und Haarbinde). In der ausgestreckten Rechten hält sie eine Schale, aus der sie eine Flüssigkeit gießt. Haarbinde und Flüssigkeit in verblaßtem Rot. Schwacher Reliefumriß.

Um 450. Maler London E 342. Zum Maler ARV² 667. Vgl. besonders die Amphoren CVA. München 2 Taf. 68, 3 und CVA. Brit. Museum 5 Taf. 67,2.

3–4. PELIKE. Inv.Nr. Li540. Aus Slg. A. Furtwängler H. 0,113.

Schaal Taf. 59 b. Att. Vasenmaler 434,54. CVA. Wien, Kunsthistor. Museum 2 Text zu Taf. 81,1. ARV² 1130, 135.

Hals innen gefirnißt. Profilierter Standring und Boden tongrundig. Auf A und B oben unterbrochenes Kymation. Unter der Darstellung Standlinie.

A. Eros mit einem Kasten fliegt auf einen rechts stehenden Altar zu. Die Altarecken sind mit angedeuteten Widderköpfen verziert. Weiß: Haarbinde, Ball auf dem Kasten und Flammen über dem Altar.

B. Nach rechts stehender Jüngling (Mantel und weiße Haarbinde), in der ausgestreckten rechten Hand eine Phiale.

Um 430. Frauenbad-Maler (Washing-Painter). Ähnliche Peliken CVA. Wien, Kunsthistor. Museum 2 Taf. 81,1–4.

TAFEL 71

1–2 siehe Tafel 69,1–2.

3–4 siehe Tafel 69,3–4.

5–6 siehe Tafel 70,1–2.

TAFEL 72

1–2 u. Tafel 74,1–4. STAMNOS. Inv.Nr. VF β411. Aus Pozzuoli. Aus Slg. E. J. Haeberlin. H. 0,351. Oberfläche des Stamnos teilweise ausgesprungen und in Gips ergänzt. Fuß zusammengesetzt, Teile ergänzt. Das Gefäß von der alten Übermalung befreit.

AA. 1910,469,9. Katalog Slg. Haeberlin 62,11. B. Philippaki, The Attic Stamnos 153 (Nachtrag zu S. 65).

Innen gefirnißt. Oberseite der Mündung tongrundig, ebenso Fußrand und Unterseite des Fußes. Zwischen Gefäßkörper und Fuß Wulst. Auf der abgesetzten Lippe Kymation. Auf der Schulter um den Halsansatz Zungenmuster. Unter der Darstellung umlaufendes Hakenmuster.

A. Links vor einem Baum auf einem kastenförmigen Sitz hat sich ein nach rechts blickender bärtiger Mann niedergelassen (Mantel, Haarbinde und Knotenstock), im Gespräch mit einem stehenden Bärtigen (Mantel und Haarbinde). Dahinter zwei stehende Jünglinge (Mantel und Haarbinde) im Gespräch. Der Linke stützt sich auf einen Stock. Vorzeichnungen, Reliefumrisse, ausgesparte Kopfkonturen. Die Haarbinden in verblaßtem Rot. Über dem linken Jüngling in Rot:



B. Links auf einem Sitz wie bei A ein nach rechts blickender Jüngling (Mantel, Haarbinde, Stock) im Gespräch mit stehenden Bärtigen (Mantel, Haarbinde, Knotenstock). Dahinter zwei Bärtige (Mantel, Haarbinde, Stock) im Gespräch, der rechte sitzend. Vorzeichnungen, Reliefumrisse, ausgesparte Kopfkonturen. Haarbinden in verblaßtem Rot. Über der linken Gruppe in Rot:



480/70. Syriskos-Maler (Verfasser u. Philippaki). Beazley brieflich: eher Kopenhagener-Maler als Syriskos-Maler. Vgl. den ähnlichen Stamnos CVA. München 5 Taf. 242,3 u. 4.

3–4 u. Tafel 74,5–6 u. Tafel 75,1–2. STAMNOS. Inv.-Nr. ST V 3. H. 0,364. H. mit Deckel 0,428. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Teile der Wandung ergänzt und übermalt, die Ergänzungen an den Figuren nur getönt. Deckel nicht sicher zugehörig.

Schaal Taf. 43 u. 44. Att. Vasenmaler 471. ARV² 274, 37. B. Philippaki, The Attic Stamnos 64, 18.

Gefäß innen gefirnißt. Oberseite der Mündung tongrundig. Fußrand und Unterseite des Fußes tongrundig. Zwischen Gefäßkörper und Fuß Wulst. Auf der abgesetzten Lippe Kymation. Auf der Schulter um den Halsansatz Zungenmuster. Unter der Darstellung umlaufender, ausgesparter Streifen.

A und B. Tanzende Mänaden. Die Mänaden auf A tragen alle langen Ärmelchiton, darüber Mantel und Haarhaube. Sie halten Krotalen in den Händen und die beiden Äußeren noch Thyrsosstäbe. Die mittlere Mänade trägt Ohrschmuck und hebt mit der linken Hand den Chiton leicht an. Oben zwischen mittlerer und rechter Tänzerin in verblaßtem Rot:



Vorzeichnung und Reliefumrisse.

B. Die Mänaden tragen langen Ärmelchiton mit Schrägmantel (linke und mittlere) bzw. langen, ärmellosen Chiton mit über die Schulter hängendem Mantel (rechte) und Haarbinde. Alle haben langes über den Rücken bzw. über Rücken und Schulter (rechte) fallendes Haar. Die mittlere Figur schwingt einen Thyrsosstab in der erhobenen rechten Hand und hält in der zurückgestreckten linken Hand eine sich windende Schlange. Die Tänzerin links hält Krotalen in beiden Händen, die rechte nur in der linken Hand, mit der Rechten hat sie in den Chiton gefaßt und hebt das Gewand an. Vorzeichnungen, Reliefumrisse, ausgesparte Kopfkonturen.

Um 470. Harrow-Maler.

TAFEL 73

1–3 u. Tafel 75,3–6. STAMNOS. Inv.Nr. VF β 412. Aus Slg. E. J. Haeberlin. H. 0,368.

AA. 1910,458,2. Att. Vasenmaler 287,6. Katalog Slg. Haeberlin 62,10. ARV² 502,8. B. Philippaki, The Attic Stamnos 71,8.

Gefäß innen gefirnißt. Henkelfelder und Innenseiten der Henkel tongrundig, ebenso Rand des profilierten Fußes und Unterseite des Fußes. Zwischen Gefäßkörper und Fuß Wulst. Auf der abgesetzten Lippe Kymation. Auf der Schulter um den Halsansatz Zungenmuster. Um die Henkel Palmetten-Volutengeschlinge. Unter der Darstellung umlaufender Mäander.

A. Kitharöde. Ein nach rechts stehender Jüngling (Mantel und Haarkranz) stützt eine siebensaitige Leier auf das angezogene linke Knie, in der Rechten hält er ein Plektron. Der Kopf ist geneigt, der Musik lauschend. Von der Leier hängen zwei lange, verzierte Bänder herab. Vor ihm, etwas im Hintergrund, eine Säule. Hinter dem Kitharöden steht Nike (langer Chiton, Mantel und Haarbinde) und vor ihm ein Mädchen (langer Chiton, Mantel, Haarbinde und Haarbeutel). Beide Frauen tragen lange Tänien (rot) in den erhobenen Händen. Rechts hinter der Gruppe steht nach links ein bärtiger Mann (Chiton und Mantel), in der linken Hand einen Preisrichterstab und in der rechten einen Stock mit Querholz. Vorzeichnungen, Reliefumrisse. Haarbinden rot.

B. Nach links stehendes Mädchen (langer Chiton, Mantel und Haarbinde) mit zwei Spendeschalen. Vor ihr Jüngling (Mantel, Haarbinde und Stock). Rechts und links je ein stehendes Mädchen (langer Chiton, Mantel und Haarbinde) mit Zepter. Vorzeichnungen, Reliefumrisse, ausgesparte Kopfkonturen. Haarbinden rot.

Um 470. Maler der Yale Oinochoe.

4 siehe Tafel 76,3 u. 4.

TAFEL 74

1–4 siehe Tafel 72,1–2.

5–6 siehe Tafel 72,3–4.

TAFEL 75

1–2 siehe Tafel 72,3–4.

3–6 siehe Tafel 73,1–3.

TAFEL 76

1–2. STANGENHENKELKRATER. Inv.Nr.KH 5328. H. 0,275. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Teile der Wandung ergänzt.

Schaal Taf. 45. ARV¹ (1. Auflage) 396, 12.

Lippe, Henkelplatten und Oberseite des profilierten *Fußes gefirnißt. Unterseite des Fußes tongrundig.* Am Hals über A und B Knospenkette. Über dem Fuß Strahlenkranz.

A. Lapith. Nach links vorstürmender Lapith (Helm, Brustpanzer über kurzem Chiton, Schwertscheide), in der Linken Lanze, in der ausgestreckten Rechten Rundschild. Schildzeichen: Pferd von dem nur das Hinterteil zu sehen ist. Am unteren Rand des Schildes hängt ein mit Nieten befestigter Lederlappen herab, der in Fransen ausläuft. Auf dem Lederschutz aufgemaltes Auge. Schwacher Reliefumriß.

B. Kentaur. Nach links stürmender Kentaur. Über dem vorgestreckten rechten Arm hängt ein Pantherfell. In der zum Stoß erhobenen Linken trägt er einen starken Ast. Unter dem Kentaur liegt ein Felsbrocken. Schwacher Reliefumriß.

Gegen 470. Unbestimmter Manierist.

3–4 u. Tafel 73,4. STANGENHENKELKRATER. Inv.Nr. VF β395. H. 0,342. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Rand auf B zum größeren Teil ergänzt. Antike Klammerlöcher.

ARV² 1683,2.

Lippe und Außenseiten des Randes tongrundig, ebenso Rand des profilierten Fußes und Fußunterseite. Auf den Henkelplatten Palmetten, auf der Lippe Efeuranken. Auf dem Rand bei A und B Tierfries im Silhouettenstil. Am Hals beiderseits Knospenkette. Auf der Schulter über der Darstellung Zungenmuster. Die Bilder seitlich von einer doppelten Punktreihe gerahmt.

A. Nike zwischen Göttinnen. Stehende nach links schauende Nike von vorne (langer Ärmelchiton, umhangartiger Mantel, Haarbinde und Ohrschmuck). Die Flügel sind ausgebreitet, in der Rechten hält sie eine Kanne und in der Linken eine Schale. Links und rechts von ihr je eine stehende Göttin, ihr zugewandt. Die Linke trägt Schrägmantel über langem Ärmelchiton, verzierte Haarbinde, Haarbeutel und Ohrschmuck. In der erhobenen rechten Hand hält sie eine Schale und in der linken ein Zepter. Die rechte Göttin ist ähnlich gekleidet, jedoch ohne Haarbeutel und mit einfacher Haarbinde. Der linke Arm ist im Gewand verborgen, in der rechten Hand hält sie ein Zepter.

B. Bärtiger nach rechts schreitender Dionysos (langer Chiton, Mantel, Efeukranz und langes über Schulter und Rücken fallendes Haar). In der linken Hand hält er einen Thyrsosstab und in der rechten einen Kantharos. Er hat sich umgewandt und reicht das Gefäß einer Mänade (langer Chiton, Mantel und Haarbinde), die es aus einer Kanne in ihrer Rechten füllt. In ihrer linken, verdeckten Hand hält sie Zweige. Rechts von dem Gott eine zweite Mänade (langer Chiton, Mantel und Haarbinde), die nach rechts geht und zurückschaut; in der Linken Thyrsos und in der Rechten Krotalen.

Um 460/50. Camucia-Maler. Etwas abgewandelte Replik eines Kraters in Florenz aus der Slg. Camucia. Siehe ARV² 1683,1.

TAFEL 77

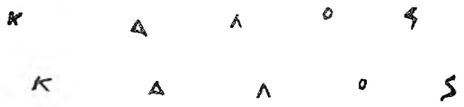
1–2 u. Tafel 78,1–2. GLOCKENKRATER. Inv.Nr. VF β413. Aus Slg. E.J.Haeberlin, angeblich aus Nola H. 0,39. Dm. 0,428. Aus wenigen Scherben zusammengesetzt, keine Ergänzungen.

AA. 1910,460ff. Abb.4 u. 5. Katalog Slg. Haeberlin 62,12 u. Taf.7. E.Simon, Opfernde Götter 102 u. 125. CVA. Bonn 1 Text zu Taf.34,10. ARV² 1683,31bis. H. Metzger, Recherches sur l'Imagerie Athénienne 107 Nr. 2.

Innen am Ansatz des Randes und auf der Lippe umlaufender tongrundiger Streifen. Rand des Fußes und Unterseite tongrundig. Zwischen Gefäßkörper und Fuß umlaufender tongrundiger Streifen. Auf dem Rand außen zwischen zwei vertieften tongrundigen Streifen Blattkranz. Auf A und B unter der Darstellung unterbrochener Schachbrett-Mäander.

A. Opfer an Apollo. Vor einem auf einer ionischen Säule stehenden Kultbild Apolls mit Lorbeerkranz im Haar, Lorbeerzweigen und Bogen in den Händen, ein brennender, mit Blut bespritzter Altar. Der Altar steht auf einer Basis, und auf ihm liegen fünf Lagen von brennenden Holzscheiten (Flammen in verblaßtem Rot). Vor dem Altar ein bärtiger Mann (Mantel und Knotenstock), der ein Stück Opferfleisch in die Flammen legt. Unmittelbar vor ihm hält ein kleiner nackter Junge eine Platte mit Opferfleisch hoch, das mit Zweigen geschmückt ist. Hinter dem Priester ein bärtiger Alter (Mantel und Knotenstock) mit einem nackten Jüngling (Splanchnoptes), dem er seine Rechte auf die Schulter gelegt hat. Der Jüngling schultert mit der Linken zwei lange Bratspieße mit Fleischstücken. Hinter der Gruppe Jüngling (Mantel) mit Doppelflöte. Alle Fi-

guren tragen Lorbeerkränze im Haar. Schwacher Reliefumriß. Über dem Altar in verblaßtem Rot zweimal



B. Drei Jünglinge, alle mit Mantel, die beiden äußeren mit Knotenstock, der mittlere mit Strigilis. Schwacher Reliefumriß.

Um 450/40. Hephaistos-Maler. Zum Maler vgl. ARV² 1113 ff. Zur Opferszene siehe eine Scherbe in London JdI. 52,1937,49 Abb. 10. Zu Götterstatuen auf Vasen vgl. den Aufsatz von K. Schefold JdI. 52,1937,30 ff. Eine Liste von Splanchnoptai gibt A. Greifenhagen im Text zu CVA. Bonn 1 Taf. 34,10 ff.

3–4. u. Tafel 78,3 GLOCKENKRATER. Inv.Nr. VF β147. Aus Gotha. H. 0,296.

ARV² 1276,9.

Innen am Ansatz des Randes und auf der Lippe umlaufender tongrundiger Streifen. Henkelfelder und Innenseiten der Henkel, Fußrand und Unterseite des Fußes tongrundig. Auf dem Rand außen zwischen Streifen Blattkranz. Um die Henkelansätze Kymation. Auf A und B unter der Darstellung unterbrochener Kreuzplattenmäander. Unter dem Fuß Graffito:



A. Symposion. Zwei Klinen, auf denen je ein nur mit einem Mantel bekleideter Jüngling liegt. Sie stützen sich auf gestreifte Kissen und unterhalten sich. Der Rechte (mit Haarbinde) hält in der linken Hand eine Schale. Vor den Klinen je ein Tisch, dazwischen eine nach rechts stehende Flötenspielerin (langer Ärmelchiton, Mantel). Vorzeichnung, schwacher Reliefumriß.

B. Drei Jünglinge, alle im Mantel, die beiden äußeren mit Knotenstock. Schwacher Reliefumriß.

Um 430. Marlay-Maler.

TAFEL 78

1–2 siehe Tafel 77,1–2.

3 siehe Tafel 77,3–4.

TAFEL 79

1–2. KANNE mit Kleeblattmündung. Inv.Nr. VF β 146. 1948 aus Privatbesitz erworben. H. 0,209. Zusammengesetzt, Brüche übermalt, Firnis im Feld teilweise abgeblättert, die abgeblätterten Stellen nachgetönt. Zeichnung unberührt.

Städeljahrbuch 1922, 18. Schaal Taf. 48. RM. 38/39, 1923/24,103. CVA. Oxford 1 Text zu Taf. 43,2. G. van Hoorn, Choes and Anthesteria 129,539. CB Boston II (1954) 97 Nr. 21. J. D. Beazley, Antike Kunst 1967,142 u. Anm. 13.

Gefäß durchgängig gefirnißt. Die tongrundige Unterseite des Fußes mit einem rötlichen Überzug versehen. Über und unter der Darstellung Kymation. Das Bildfeld zu beiden Seiten von einer ausgesparten Linie eingefaßt.

Auf einem mit Efeu bewachsenen Felsen liegt eine schlafende Mänade. Sie ist nackt bis auf ein um die Hüfte geschlungenes Tuch, dessen einen Zipfel sie in der herabhängenden linken Hand hält. Der rechte Arm ist hinter dem Kopf verschränkt. Von links naht behutsam ein nackter Silen mit vorgestreckten Armen.

Um 430/20. Vgl. zwei Kannen mit gleichem Motiv CVA. Oxford 1 Taf. 43,2 und C. B. Boston II (1954) 95 Nr. 113. J. D. Beazley, Antike Kunst 1967,142 ff.

3. CHOENKÄNNCHEN. Inv.Nr. KH 577, H. 0,086.

G. van Hoorn, Choes and Athesteria 129 Nr. 537 u. Abb. 56.

Hals und Lippe innen gefirnißt ebenso der übrige Gefäßkörper. Die Darstellung ist oben von einer Punktreihe auf tongrundigem Band und an den Seiten und unten von tongrundigen Linien eingefaßt. Bärtige, ithyphallische Herme nach links auf Basis. Armbosse eingezeichnet.

Mitte des 5. Jahrh. Zum Thema vgl. O. Deubner, Attische Feste 238 ff. und zur Interpretation der Herme ebenda 107.

4. CHOENKÄNNCHEN. Inv.Nr. KH 576. H. 0,068.

G. van Hoorn, Choes and Anthesteria 129 Nr. 536 u. Abb. 464.

Gefäß durchgängig gefirnißt. Auf einer Standlinie ein nach links stehender nackter Knabe mit roter Haarbinde. Hinter ihm am Boden ovaler Kuchen?

Drittes Viertel des 5.Jahrh.

5–6. KANNE mit Kleeblattmündung. Inv.Nr. VF β414. H. 0,18.

H. Metzger, Recherches sur l'Imagerie Athénienne 120.

Hals und Lippe innen gefirnißt, ebenso der übrige Gefäßkörper. Unter der Darstellung unterbrochenes Kymation.

Vor einer bärtigen, ithyphallischen Herme mit Altar opfernde Frau. Die Frau ist halbnackt; sie trägt um die Hüften einen bis zu den Füßen reichenden Mantel und eine Phiale in der linken Hand. Hinter dem Hermenaltar ein nach rechts laufender, zurückschauender, nackter Jüngling mit kurzem Mantel über dem linken Arm und einer Schale in der linken Hand. Die Haut der Frau sowie der Hermenaltar weiß. Haare und Mantel des Mädchens hellbraun. Reste einer blauen Farbe am Mantelbausch. Für die Innenzeichnung bei der Opfernden und am Hermenaltar wurde ein goldgelber, dünner Firnis verwandt. Der Jüngling ist tongrundig, mit normalem Firnis für die Innenzeichnung. Lediglich die Schale, die er trägt, zeigt Spuren einer violetten Farbe. Firniskleckse über dem Jüngling.

2. Hälfte des 4.Jahrh. Eine ähnliche Kanne bei G. v. Hoorn, Choes and Anthesteria 108 Nr. 351 und Abb. 54 u. 55. Zur Form vgl. K. Schefold, Untersuchungen zu den Kertscher Vasen Taf. 49,2. Zur Datierung ebenda 141.

TAFEL 80

1–2. LEKYTHOS. Inv.Nr. KH 5327. H. 0,411. Zusammengesetzt, Brüche übermalt, Teile der Wandung unter dem Henkel ergänzt.

Schaal Taf. 32 u. 33. Att. Vasenmaler 192,56. ARV² 423,120.

Henkel und Lippe gefirnißt. Auf der Schulter Palmetten und Voluten. Umlaufender Kreuzplatten-Mäander über und unter der Darstellung. Fußrand und Unterseite des Fußes tongrundig.

Eos und Tithonos. Die Göttin (langer Ärmelchiton, Mantel, Diadem und Ohrgehänge) schreitet nach rechts und packt mit beiden Händen Schulter und rechten Arm des Tithonos (Mantel), der in der Linken eine siebensaitige Leier hält. Rot: Haarbinde und das mit einem Band an der Leier befestigte Plektron. Vorzeichnung, Reliefumrisse.

Um 490/80. Maler der Pariser Gigantomachie.

3. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β415. H. 0,18. Henkel fehlt, Mündung und Hals modern.

Am Halsansatz Stäbe. Auf der Schulter wechselständige Palmetten. Unter der Darstellung unterbrochene Mäanderborte. Rand des Fußes und Unterseite tongrundig.

Nach rechts schwebende Nike (langer Ärmelchiton und Mantel), in der rechten Hand eine Spendeschale. Vor ihr Altar.

Gegen 470. Bowdoin-Maler. CVA. Athen 2 Taf. 12,1 u. 2. Zum Maler ARV² 677 ff.

4. LEKYTHOS. Inv.Nr. Li 534. Aus Slg. A. Furtwängler. H. 0,169.

Schaal Taf. 21 c. Haspels ABL 271,10. ARV² 699,60.

Lippe und Henkel außen gefirnißt. Auf der Schulter Stäbe. Oben unterbrochene doppelte Punktreihe. Unter der Darstellung umlaufende tongrundige Linie. Fußrand und Unterseite tongrundig.

Auf einem Olivenzweig sitzende Eule.

Um 450. Ikarus-Maler.

5. Bauchige LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β418. H. 0,062.

Unterseite tongrundig, Gefäßkörper gefirnißt. Liegendes Reh (?) nach links.

Spätes 5. oder frühes 4.Jahrh. Vgl. CVA. Oxford 2 Taf. 63,9. und CVA. Mannheim 1 Taf. 33,2.

6. LEKYTHOS. Inv.Nr. VF β416. H. 0,09. Zusammengesetzt. Henkel fehlt.

Lippe gefirnißt. Auf der Schulter Striche. Unter der Darstellung umlaufender tongrundiger Streifen. Rand des Fußes und Unterseite tongrundig.

Nach rechts gehende Frau im gegürteten, ärmellosen Chiton und Haarbinde.

Spätes 5.Jahrh. Flüchtige Malerei.

TAFEL 81

1–4. EICHEL-LEKYTHOS. Inv.Nr. Li 538. Aus Slg. A. Furtwängler. H. 0,225. Zusammengesetzt. Ergänzungen auf der Schulter, der Wandung und an den Figuren. Alle Ergänzungen getönt und auf den Abbildungen sichtbar. Der größere Teil des Eichelkörpers ergänzt und getönt. Alle Brüche übermalt.

Schaal Taf.22a und c. Att.Vasenmaler 461,25. G. Hahland, Studien zur attischen Vasenmalerei um 400 v.Chr. 22,25,27,31 und 35. RM. 47,1932 Taf.11,3. Schefold, Untersuchungen zu den Kertscher Vasen 157. E. Langlotz, Aphrodite in den Gärten 39 Anm.7. ARV² 1317,1. C. B. Boston III (1963) 80 Nr.2.

Profilierter Fußrand, Unterseite des Fußes und Eichelkörper tongrundig. Halsansatz profiliert, auf dem Hals Stabmuster. Auf der Schulter liegende Palmetten. Unter der Darstellung umlaufendes Kymation. Unter dem Henkel reiches Ornament: zwei aus Akanthuswurzelblättern herauswachsende Blüten mit Ranken und Voluten werden oben von einer Palmette bekrönt. Auf der gefirnißten Mündung in verblaßtem Rot die Töpfer-Signatur (vgl. Vorwort): Φιντιας 'Αθηναιος ἐποει



Auf einem Hocker sitzt eine Frau nach rechts (kurzärmeliger Chiton, Mantel, Haarbinde). Sie wendet sich um und schaut auf zu zwei dicht zusammenstehenden Frauen, die sie anblicken (von links nach rechts: ärmelloser Chiton, Mantel, Haarhaube; kurzärmeliger, reichverzierter Chiton, Mantel und Haarbinde). Die Rechte von beiden hält in der linken Hand einen Stab und stützt die rechte Hand auf die Hüften. Die dicht hinter dieser Frau stehende Figur hat ihren linken Arm auf deren Schulter gelegt und blickt über diese nach unten auf die Sitzende. Auf dem Boden, gleich hinter dem Hocker steht ein verzierter Kasten. Rechts vor der auf dem Hocker sitzenden Frau steht eine weitere weibliche Figur. Sie ist mit einem langärmeligen Chiton bekleidet, darüber ein Mantel, der über den Hinterkopf gezogen ist und trägt ein breites Band im Haar. Die Linke ist erhoben und faßt in den Mantel, der rechte Arm hängt herab. Hinter dieser eine nach links schreitende Frau (kurzärmeliger Chiton), in der rechten Hand hält sie ein Alabastron hoch, in der linken trägt sie einen verzierten Kasten. Über der Sitzenden nach links schwebender Eros mit Kästchen.

Weiß: Haut der Frauen.

Um 410. Maler der Frankfurter Eichellekythos. Zum Maler vgl. ARV² 1317. Die Interpretation der Darstellung ist etwas unsicher. Beazleys Erklärung, in der Sitzenden die Braut, in der Frau vor ihr Hera und in der linken Gruppe Aphrodite und Peitho zu sehen, wurde unabhängig auch von H. Möbius vorgeschlagen, der die Braut Hebe nennen möchte. Zur Gefäßform vgl. die Liste der Eichellekythen bei Langlotz a.O.39 Anm.7. Ferner Greifenhagen, Antike Kunstwerke 48 und 49. Zum Henkelornament siehe Jacobsthal, Ornamente Taf.129b und S.192 und 197.

Die Töpfersignatur ist sonst unbekannt. Vgl. zu 'Αθηναιος die Xenophantos-Signatur ARV² 1407,1 u. 2.

TAFEL 82

1. Bauchige LEKYTHOS. Inv.Nr. Li533. Aus Slg. A. Furtwängler. H. 0,095. Mündung und Teile des Halses fehlen. Zusammengesetzt, die Wandung und Kopfteil des Petasos teilweise ergänzt.

JdI.22,1907,92 Abb.10.

Rand des Fußes und Unterseite tongrundig, das übrige Gefäß gefirnißt. Hermeskopf mit Petasos nach rechts; vor dem Kopf erhobene Hand.

Um 440. Vgl. ähnliche Lekythen u.a. CVA.Mus.Cinqu. 3 III Id Taf. 12,3 (Frauenbüste), CVA. Schloß Fasanerie 1 Taf.41,1 (Athenabüste), Hesperia Art Bulletin 33, 1965 A 6 (Büste einer Amazone).

2. Bauchige LEKYTHOS. Inv.Nr. VFβ417. H. 0,104.

Unterseite tongrundig, der übrige Teil des Gefäßes gefirnißt. Unter der Darstellung unterbrochenes Kymation. Nach rechts stehende Frau (langer Chiton und Mantel). In ihrer rechten Hand hält sie einen Kasten, und vor ihr steht ein Wollkorb.

Um 440/30.

3-4. Bauchige LEKYTHOS. Inv.Nr. Li 539. Aus Slg. A. Furtwängler. H. 0,113.

Schaal 71 Abb.26. CVA. University of California 1 Text zu Taf.51,2. E. Langlotz, Aphrodite in den Gärten 30.

Streifen zwischen Gefäßkörper und Fuß, Fußrand und Unterseite tongrundig. Auf dem Hals vorne Stäbe mit braunen plastischen Kügelchen verziert. Auf der Schulter unterbrochenes, unter der Darstellung umlaufendes Kymation. Unter dem Henkel Palmette und Voluten.

Zwischen zwei Frauenbüsten (beide Haarhaube und Halsband) ein Kultbild. Weiß: die Haarhauben, die

Gesichter der Frauenköpfe und das Kultbild. Die einzelnen Glieder der Halsketten bestehen aus braunen, plastischen Kügelchen mit Spuren einer Vergoldung. Links und rechts neben dem Kopf des Kultbildes je ein ebensolches Kügelchen.

4.Jahrh. Vgl. u.a. CVA. University of California 1 Taf.51,2 und Langlotz a.O. Taf.6,3. Langlotz deutet das idolartige Kultbild als das der Aphrodite-Urania, a.O. 28ff.

5. SKYPHOS. Inv.Nr. VF β419. H. 0,07.

Gefäß innen und außen gefirnißt, ausgenommen Unterseite des Fußes. Unter der Darstellung umlaufender tongrundiger Streifen. Senkrechter und waagerechter Henkel.

A und B. Eule zwischen Olivenzweigen.

Erste Hälfte des 5.Jahrh. Zu den Eulenskyphoi vgl. Haspels ABL 187/188. Ferner CVA. München 2 Taf.95, 5ff. und CVA. Karlsruhe 1 Taf.26,3 und die Hinweise dort.

6–7. ASKOS. Inv.Nr. VF β420. Aus Slg. E. J. Haeberlin. H. 0,065. Dm. 0,102.

Katalog Slg. Haeberlin 63,14.

Boden tongrundig. Am Bügelansatz Voluten. Zu beiden Seiten des Bügels eine auf einem Stuhl sitzende Frau (Mantel), von denen eine zurückschaut. Hinter bzw. vor dem Stuhl Tänie.

Um 430.

TAFEL 83

1–2. ASKOS. Inv.Nr. VF β421. H. 0,068. Dm. 0,117.

Boden tongrundig. Zu den Seiten des Bügels je ein kauernder Hase.

Frühes 4.Jahrh. Zum Stil vgl. CVA. Oxford 1 Taf. 45,9 und CVA. Karlsruhe 1 Taf.29,9.

3–5. RHYTON in Form eines Negerkopfes. Inv.Nr. VF β422. Aus Slg. Bourguignon. H. 0,206. Zusammengesetzt, Brüche übermalt. Ein Teil der Mündung über dem rechten Silen ergänzt. Sein vorgestreckter rechter Arm bis etwas über den Ellenbogen und das Mittelstück der Fackel modern. In Nase, Mund und Kinn des Negerkopfes je ein eingebohrtes Loch.

Schaal Taf.49. JHS.49,1929,78 Nr.27. FR.III Text S.93. G. H. Beardsley, The Negro in Greek and Roman Civilisation 26f. Nr.42.

Haare, Augen und Lippen tongrundig. Auf der Mündung drei tanzende Silene. Der rechte hält eine Fackel. Über den beiden anderen an der Wand ein Schild?, Korb?

Um 430/20. Vgl. die von Beazley JHS.49,1929,36ff. zusammengestellte Liste von Negerköpfen.

TAFEL 84

1. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 1515. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,076.

ARV² 371,22.

Tanzender Silen, den Kopf zurückgeworfen, Krotalen in der rechten Hand und Weinlaub (rot) im Haar, das in langen, welligen Strähnen über den Rücken fällt. Links Ellenbogen mit Ärmel eines Chitons und Thyrsos-Schaft einer nach links eilenden Mänade. Am Rand oben Inschrift:



Reliefumrisse und Relieflinien.

Um 490. Brygos-Maler.

2. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 553. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,036.

Att. Vasenmaler 178,33. ARV² 388,11.

Oberkörper und Kopf eines Jünglings (Mantel und Knotenstock), der nach links schaut. Haarbinde rot. Reliefumrisse und Relieflinien.

Um 480. Beazley brieflich: it seems to be by the Brygos-Painter.

3. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 1516. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,056.

A. Kopf und Oberkörper einer Frau (Mantel und Chiton) nach links. Rote Haarbinde. Hinter ihr Arm mit Spiegel. Über dem Arm:

Um 480/70.

4–5. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 554. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,083.

ARV² 322,40.

I. Mäander. Diskus-Werfer nach rechts, Diskus in der linken Hand. Unten im Felde links Hacke.

A. Linkes Bein einer nach links laufenden Figur. Füße in durchbrochenen Schuhen und langes Gewand einer von vorn gesehenenen, nach rechts bewegten Ge-

stalt; vor ihr Bein eines Stuhles oder Tisches. Reliefumrisse und Relieflinien.

Um 490/80. Onesimos.

6. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 1520. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,038.

Sich umwendender Kentaur.

Zweites Viertel des 5.Jahrh.

7. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 559. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,072.

Att. Vasenmaler 356,14. ARV² 789,7.

I. Kreuzplatten-Mäander. A. Tanzende Mänade (langer Chiton, Pantherfell und Thyrsos) und tanzender Silen. Reliefumrisse und Relieflinien.

Um 460/50. Euaion-Maler. Frühe Arbeit.

8. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 557. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,081.

Att. Vasenmaler 358,43. ARV² 795,105.

A. Steh. bärtiger Mann (Mantel und Blattkranz im Haar) nach rechts. Er stützt sich auf einen Knotenstock, hat die rechte Hand ausgestreckt und trägt in der linken einen Geldbeutel. Vor ihm steht eine Frau (gegürteter Peplos, Haarhaube) mit einem Kasten. Dahinter Säule. Reliefumrisse und Relieflinien.

Um 450. Euaion-Maler.

TAFEL 85

1–2. Fragment einer SCHALE. Inv.Nr. Li 556. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,124.

Att. Vasenmaler 283,14. CVA. Braunschweig Text zu Taf. 19,4. ARV² 948,2.

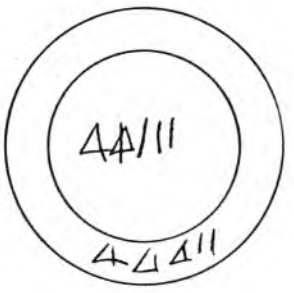
I. Kreuzplatten-Mäander. Nach links sitzender Eros, einen Vogel auf der rechten Hand.

A. Voluten und Palmetten. Beine eines nach rechts schwebenden Eros, und Beine und Mantelzipfel eines nach rechts laufenden Jünglings.

Um 440/30. Nähe Maler London E 777. Vgl. die Replik CVA. Braunschweig Taf. 19,4–5.

3. Fragment einer SCHALE mit Standring. Inv.Nr. VF β425. Dm. 0,088.

Standring gefirnißt, ausgenommen Auflagefläche. Auf der Schalenunterseite konzentrische Firnisstreifen – und linien. I. Zwei stehende Jünglinge im Gespräch; der linke nackt, der rechte mit Mantel. Graffiti auf der Unterseite:



Drittes Viertel des 5.Jahrh.

4. Fragment eines GEFÄSSES. Inv.Nr. Li 1517. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,075.

ARV² 212,226.

Linker Arm mit Rundschild nach rechts. Davor Mantel und erhobener Arm einer zweiten Person. Vorzeichnung, Relieflinien.

Um 490. Berliner-Maler. Frühe Arbeit.

5. Fragment eines GLOCKENKRATERS. Henkelplatte. Inv.Nr. Li 551. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,067.

ARV² 260,3.

Nach links hockender, zurückschauender Silen, den rechten Arm ausgestreckt, mit dem linken stützt er sich auf. Unter dem Bild Hakenleiste, rechts tongrundiger Streifen. Schwache Reliefumrisse.

Um 480/70. Syriskos-Maler.

6. Fragment eines GEFÄSSES. Inv.Nr. Li 1518. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,046.

Oberkörper einer stehenden Frau (Chiton und Mantel) nach links, rechter Arm erhoben.

Um 470.

7. Fragment eines GEFÄSSES. Inv.Nr. Li 1519. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,11.

Tanzende Mänade (Chiton und Pantherfell) und tanzender Silen.

Um 450/40.

8. Fragment eines GEFÄSSES. Inv.Nr. Li 1521. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,037.

Unterkörper eines stehenden nackten Jünglings. Über dem linken Arm (?) Mantel.

Letztes Viertel des 5.Jahrh.

9. TÄFELCHEN. Inv.Nr. Li 555. Aus Slg. A. Furtwängler. H. 0,036. L. 0,041. Stärke 3,5 mm. Unregelmäßiger, etwas fleckiger Firnis, der an allen vier Seiten auf die Kanten übergreift. Rückseite tongrundig.

Oberkörper und Kopf einer nach rechts stehenden Frau (Peplos) mit Wollkorb. Oben Loch. Im alten Inventar-Verzeichnis zu der Slg. Furtwängler werden Reste eines Bronzestiftes erwähnt, die in der Durchbohrung steckten, heute aber verloren sind.

Um 430/20. Beazley dazu brieflich: I took the plaque Li 555 to have been cut down to that shape in antiquity. I remember Orsi telling me that he had found a similar Plaque – made into a plaque in antiquity – in excavation. In einem zweiten Brief: I cannot think the plaque was originally intented as a plaque. It must have been a fragment of a vase, trimmed to shape.

10. Fragment einer PYXIS. Inv.Nr. Li 558. Aus Slg. A. Furtwängler. Dm. 0,113.

Eine nach rechts stehende Frau (Peplos und Haarhaube) mit geöffnetem Kasten, dessen Deckel auf der Innenseite mit Knöpfen besetzt ist. Vor ihr eine zweite, nach rechts stehende Frau (Peplos). Reste eines Fächers am oberen rechten Scherbenrand. Auf der linken Seite des Fragments Teile eines tanzenden Mädchens, die mit den Fingern der rechten Hand den Ärmel des Chitons hochzieht.

Um 420.

VERZEICHNISSE ZU BAND 1 UND 2

I. DARSTELLUNGEN

Ägis 28, 1–2; 36, 1–2; 41, 1–2; 44, 1–2
Ährenbündel 60, 5–6
Aglauros 60, 5–6
Aithra 60, 5–6
Alabastron s. unter Gefäßformen
Alopekis 48, 3–4 (?)
Altar 70, 3–4; 77, 1–2; 79, 5–6; 80, 3
Amazone 23, 1–2; 44, 1–2
Apollo 29, 1–2; 31, 1–2; 34, 3–4; 44, 1–2; 49, 11–12; 77, 1–2
Ariadne 26, 1–4; 42, 3–4; 54, 4
Artemis 29, 1–2; 31, 1–2
Ast 39, 3–4; 76, 1–2
Athena 23, 1–2; 28, 1–2; 35, 1–2 (?); 36, 1–2; 37, 1; 41, 1–2; 44, 1–2; 48, 7–8

Baum 50, 1–2; 72, 1–2
Baumstamm 24, 1–2
Becken s. unter Gefäßformen
Bock 42, 3–4
Boot 46, 4–6
Boreas 15, 5; 65, 1–4
Bratspieß 77, 1–2
Brunnen 40, 3–4

Charon 46, 4–6

Delphin 49, 8–10; 54, 1–2
Demeter 60, 5–6
Diadem 69, 1–2; 80, 1–2
Dionysos 26, 1–4; 30, 1–2; 32, 1–2; 34, 1–2; 37, 1; 40, 1–2; 42, 3–4; 46, 1–3; 51, 1–2; 51, 3–4; 51, 7–8; 54, 4; 76, 3–4
Diptychon 62, 3–6
Diskuswerfer 52, 1–3; 84, 4–5
Doppelflöte s. auch Flötenspieler 77, 1–2
Dreifußraub 49, 11–12
Dreizack 60, 5–6

Eber 12, 1–4; 23, 1–2; 24, 1–2; 37, 1; 50, 1–2
Efeukranz 30, 1–2; 37, 1; 42, 3–4; 46, 1–3; 51, 3–4; 54, 4; 69, 3–4; 76, 3–4
Eidolon 46, 4–6
Eos 49, 8–10; 80, 1–2
Erechtheus 65, 1–4 (?)
Eros 68, 3–6; 70, 3–4; 81, 1–4; 85, 1–2
Erysichthon 60, 5–6
Esel, ithyphallisch 30, 1–2
Eule 80, 4; 82, 5

Fackel 60, 5–6; 66, 1–4; 67, 1–4; 83, 3–5
Fächer 85, 10
Faltstuhl 34, 3–4; 48, 1; 48, 2; 48, 7–8; 49, 1–3; 49, 4–5; 50, 3; 51, 1–2; 51, 3–4; 55, 4
Felsbrocken 24, 1–2; 76, 1–2
Felsen 49, 6–7; 65, 1–4; 79, 1–2
Flötenfutteral 59, 4; 62, 3–6
Flötenspieler 26, 1–2; 77, 1–2
Flötenspielerin 66, 1–4; 77, 3–4
Flügelschuhe 23, 1–2; 37, 1; 44, 1–2
Flügelwagen 60, 5–6
Frauenbüste 48, 5; 82, 3–4
Frauenkopf im Umriß 15, 6–7
Frauenprozession 58, 5
Früchte 39, 1–2; 50, 9–10

Gans 8, 4–6; 13, 9–10
Gefäßformen
  Alabastron 81, 1–4
  Becken 62, 3–6; 65, 1–4
  Glockenkrater 59, 2; 64, 1–4
  Hydria 58, 2
  Kanne 39, 1–2; 46, 1–3; 60, 5–6; 64, 1–4; 76, 3–4
  Kantharos 26, 1–4; 30, 1–2; 37, 1; 64, 1–4; 76, 3–4
  Oinochoe s. Kanne
  Phiale s. Spendeschale
  Spendeschale 60, 5–6; 69, 1–2; 70, 1–2; 70, 3–4; 73, 1–3; 76, 3–4; 79, 5–6; 80, 3
  Spitzamphora 40, 3–4; 59, 3
  Teller 66, 1–4 (?)
  Trinkhorn 32, 1–2; 34, 1–2; 42, 3–4; 51, 1–2; 51, 3–4; 51, 7–8; 59, 1; 59, 3; 64, 1–4
  Trinkschale 63, 1–5; 64, 1–4; 77, 3–4
Gigant 35, 1–2; 42, 1–2
Glockenkrater s. unter Gefäßformen
Gorgo 23, 1–2

Gorgoneion 14, 10
Greif 14, 1–3; 22, 7–9
Greifenvogel 18, 6–8

Haarbeutel 69, 1–2; 73, 1–3; 76, 3–4
Haarhaube 49, 11–12; 60, 5–6; 62, 3–6; 63, 1–5; 72, 3–4; 81, 1–4; 82, 3–4; 84, 8; 85, 10
Hacke 84, 4–5
Hahn 13, 11–12; 13, 13–14; 22, 10; 41, 1–2; 47, 6–7; 48, 1; 48, 2; 57, 5
Hahnenkampf 53, 4
Halskette 48, 5; 82, 3–4
Halteren 36, 1–2; 67, 5–6
Hase 22, 11; 49, 1–3
Henne 53, 4
Hephaistos 30, 1–2
Herakles 37, 1; 44, 1–2 (?); 46, 1–3; 49, 11–12; 50, 1–2; 54, 4 (?)
– im Gigantenkampf 42, 1–2
– im Löwenkampf 28, 1–2; 37, 1; 48, 7–8; 48, 9–10; 50, 9–10; 51, 5–6
Herme 39, 1–2
–, ithyphallisch 79, 3; 79, 5–6
Hermes 37, 1; 44, 1–2; 82, 1
Herse 60, 5–6
Hirsch 53, 1–3
Hocker 49, 1–3; 62, 3–6; 63, 1–5; 81, 1–4
Höhle 40, 3–4; 48, 9–10 (?); 60, 5–6
Holzscheit 39, 1–2 (?); 77, 1–2
Hoplit 15, 10; 15, 11; 15, 12; 23, 1–2; 24, 1–2; 28, 1–2; 29, 1–2; 32, 1–2; 35, 1–2; 42, 1–2; 42, 3–4; 47, 3–5; 47, 6–7; 48, 7–8; 55, 4; 58, 1; 58, 3; 60, 5–6; 63, 1–5
Hund 12, 1–4; 13, 3; 13, 4; 13, 5; 22, 6; 54, 1–2; 57, 4
Hydria s. unter Gefäßformen
Hypnos 49, 8–10

Iolaos 28, 1–2; 37, 1

Kaineus 39, 3–4
Kanne s. unter Gefäßformen
Kantharos s. unter Gefäßformen
Kasten 60, 5–6; 70, 3–4; 81, 1–4; 82, 2; 84, 8; 85, 10
Kekrops 60, 5–6
Kentaur 24, 1–2; 39, 3–4; 76, 1–2
Kentron 27, 1–2; 44, 1–2
Keule 28, 1–2; 37, 1; 48, 9–10 (?); 49, 11–12; 50, 1–2; 50, 9–10
Kerykeion 44, 1–2
Kissen 46, 1–3; 54, 4; 59, 4; 60, 5–6; 63, 1–5; 66, 1–4; 77, 3–4
Kithara s. Leier
Kitharöde 73, 1–3
Klappstuhl s. Faltstuhl
Kline 50, 3; 57, 4; 59, 4; 66, 1–4; 77, 3–4
Köcher 37, 1; 48, 9–10 (?); 50, 1–2; 50, 9–10
Komast 15, 9; 59, 1; 59, 3
Korb 39, 1–2; 58, 2; 83, 3–5 (?)
Kore 60, 5–6
Krieger s. Hoplit
Krotalen 51, 7–8; 72, 3–4; 76, 3–4; 84, 1
Kuchen 79, 4 (?)
Kultbild 77, 1–2; 82, 3–4

Lapith 76, 1–2
Lederschutz am Schild 76, 1–2
Leier 26, 1–4; 29, 1–2; 31, 1–2; 34, 3–4; 44, 1–2; 46, 1–3; 49, 1–3; 56, 4; 59, 4; 69, 1–2; 73, 1–3; 80, 1–2
Leierspielerin 50, 3
Leto 29, 1–2; 31, 1–2
Löwe s. auch Herakles im Löwenkampf 12, 1–4; 13, 9–10; 17, 3–6; 18, 4–5; 48, 3–4
Löwenfell 49, 11–12 (?)
Lorbeerkranz 77, 1–2
Lorbeerzweig 77, 1–2

Mänade 26, 1–4; 30, 1–2; 32, 1–2; 48, 6; 51, 3–4; 51, 7–8; 57, 3; 64, 1–4; 72, 3–4; 76, 3–4; 79, 1–2; 84, 1; 84, 7; 85, 7
Maultier, ithyphallisch 51, 3–4; 51, 7–8
Memnon 49, 8–10
Minotaurus 27, 1–2

Nike 69, 1–2; 73, 1–3; 76, 3–4; 80, 3

Oedipus 49, 4–5 (?); 49, 6–7 (?)
Ohrschmuck 72, 3–4; 76, 3–4; 80, 1–2
Oinochoe s. unter Gefäßformen
Olivenzweig 80, 4; 82, 5
Oreithya 65, 1–4

Palästriten 52, 1–3
Palasthalle 60, 5–6
Pandrosos 60, 5–6
Panther 13, 7–8; 18, 1–3; 18, 6–8; 22, 2–3; 22, 10; 23, 1–2; 24, 1–2; 53, 1–3; 57, 7
Pantherfell 26, 1–4; 35, 4; 76, 1–2; 84, 7; 85, 7
Perseus 23, 1–2
Pferd s. auch Reiter, Viergespann 5, 2–3; 10, 5–6; 22, 7–9; 29, 1–2
Phiale s. unter Gefäßformen
Plektron 69, 3–4; 73, 1–3; 80, 1–2
Polyp 4, 1–3
Poseidon 49, 8–10; 60, 5–6
Priester 77, 1–2

Reh 12, 1–4; 23, 1–2; 24, 1–2; 29, 1–2; 31, 1–2; 53, 1–3; 57, 7; 80, 5 (?)

Reiter 14, 7–9; 23, 1–2; 48, 3–4; 58, 4
Rüstszene 63, 1–5

Säule, dorisch 36, 1–2; 41, 1–2; 60, 5–6; 63, 1–5; 73, 1–3; 84, 8 (?)
–, ionisch 77, 1–2
Satyr 26, 1–4; 30, 1–2; 34, 1–2; 40, 1–2; 40, 3–4
Sau 58, 6
Schild 37, 1; 83, 3–5 (?); 85, 4
–, böotisch 42, 3–4; 55, 4; 58, 1
Schildkröte 65, 1–4
Schildzeichen:
Bein 47, 3–5; 48, 7–8
Blitzbündel 55, 4
Bukranion 42, 1–2; 44, 1–2; 63, 1–5
Dreifuß 47, 3–5; 58, 3
Efeuranke 42, 1–2
Kugeln 35, 1–2; 42, 1–2; 42, 3–4; 44, 1–2; 47, 6–7
Pantherkopf 32, 1–2
Pegasus 41, 1–2
Pferde-Hinterteil 76, 1–2
Rosette 48, 7–8; 63, 1–5
Schlange 32, 1–2; 36, 1–2
Silenskopf 42, 1–2
Streifen 55, 4
Vogel 35, 1–2
Zirkelstern 24, 1 –2
Schlange 6, 1; 60, 5–6; 72, 3–4
–, plastisch 20, 3–4
Schwan 13, 3; 16, 13–15; 18, 1–3; 18, 4–5; 18, 6–8; 22, 1; 22, 10; 52, 4
Silen 46, 1–3; 48, 6; 51, 3–4; 51, 7–8; 54, 4; 55, 4; 57, 3; 64, 1–4; 79, 1–2; 83, 3–5; 84, 1; 84, 7; 85, 5; 85, 7
Sirene 15, 8; 17, 1; 24, 1–2; 53, 1–3
Skiron 65, 1–4
Spendeschale s. unter Gefäßformen
Sphinx 12, 1–4; 16, 13–15; 18, 6–8; 22, 7–9; 47, 1–2; 49, 4–5; 49, 6–7; 58, 5
Spiegel 84, 3
Spitzamphora s. unter Gefäßformen
Splanchnoptes 77, 1–2
Stein (als Waffe) 27, 1–2
Steinbock 8, 4–6; 12, 1–4; 13, 3; 17, 3–6; 18, 4–5; 23, 1–2; 24, 1–2; 48, 3–4
Stier 12, 1–4
Strigilis 68, 3–6; 77, 1–2
Stuhl 60, 5–6; 63, 1–5; 70, 1–2; 84, 4–5 (?)
Symposion 66, 1–4; 77, 3–4

Teller s. unter Gefäßformen
Thanatos 49, 8–10
Theseus 27, 1–2; 65, 1–4
Thronsessel 60, 5–6
Thyrsos 26, 1–4; 30, 1–2; 64, 1–4; 72, 3–4; 76, 3–4; 84, 1; 84, 7
Tierfries 12, 1–4; 13, 3; 13, 4; 18, 1–3; 18, 4–5; 18, 6–8; 22, 7–9; 22, 10; 22, 11; 23, 1–2; 24, 1–2; 37, 1; 57, 5; 57, 7
Tisch 50, 3; 57, 4; 59, 4; 66, 1–4; 77, 3–4; 84, 4–5 (?)
Tithonos 80, 1–2
Trinkhorn s. unter Gefäßformen
Trinkschale s. unter Gefäßformen
Triptolemos 60, 5–6

Viergespann 27, 1–2; 37, 1; 42, 3–4; 44, 1–2; 47, 3–5; 56, 4; 58, 3; 58, 4 (?)
Vogel 58, 4; 85, 1–2
Vogelfries 6, 1

Wagen, Wagenlenker s. Viergespann
Wasservogel 13, 3; 24, 1–2
Weinstock 26, 1–4
Weintrauben 46, 1–3
Wettläufer 41, 1–2
Widder 24, 1–2; 70, 3–4
Wolf 12, 1–4
Wollkorb 82, 2; 85, 9

Zeus 44, 1–2 (?)
Zepter 60, 5–6; 65, 1–4; 70, 1–2; 73, 1–3; 76, 3–4
Ziege 17, 3–6
Zweikampf 42, 1–2; 47, 6–7

II. VASENMALER UND TÖPFER

Affecter 58, 1
Antimenes – Maler 27, 1–2; 37, 1
Athena – Maler 39, 1–2
Athena – Maler, Werkstatt 39, 3–4
Athens 581, Class of 48, 7–8; 48, 9–10
Beldam – Maler, Werkstatt 50, 4; 50, 5; 50, 6; 50, 7
Berliner – Maler 69, 3–4; 85, 4
Bowdoin – Maler 80, 3
Bowdoin – Augenschale, Maler der 59, 1
Brygos – Maler 84, 1; 84, 2
Brygos (Töpfer) 60, 5–6
Camucia – Maler 76, 3–4
Castelgiorgio – Maler, Nähe 60, 5–6
Castellani – Maler 23, 1–2; 24, 1–2

Cock Group 47, 6–7; 48, 1; 48, 2
Cock Group, verwandt 48, 3–4; 48, 5
Deckel – Maler 67, 1–4
Dolphin Group 47, 1–2
Dot – band Class 34, 1–2
Edinburgh – Maler, Nähe 35, 1–2
Emporion – Maler 50, 8
Essen Group 54, 4
Euaion – Maler 64, 1–4; 65, 1–4; 84, 7; 84, 8
Eucharides – Maler 59, 4
Frankfurter Eichellekythos, Maler der 81, 1–4
Frauenbad – Maler 70, 3–4
Half – palmettes, Maler der 40, 3–4
Haimon – Maler 49, 8–10
Haimon Group 49, 4–5; 49, 6–7; 49, 11–12; 50, 1–2; 50, 3; 50, 9–10; 51, 1–2; 51, 3–4; 51, 5–6; 51, 7–8; 56, 4
Harrow – Maler 72, 3–4
Hephaistos – Maler 77, 1–2
Hieron (Töpfer) 59, 5–6
Ikarus – Maler 80, 4
Keyside Class, Nähe 30, 1–2
Kleophrades – Maler, Nähe 30, 1–2
Leafless Group 55, 4
Leagros Group, verwandt 31, 1–2
Lid Painter s. Deckel – Maler
London E 342, Maler von 70, 1–2
London E 777, Maler von, Nähe 85, 1–2
Makron 59, 5–6
Marlay – Maler 66, 1–4; 77, 3–4
Nikosthenes (Töpfer) 57, 5
N – Maler 57, 5; 57, 6; 57, 7
Oakshott – Maler 57, 3
Onesimos 84, 4–5
Oxford 218b, Maler von 36, 1–2
Pariser Gigantomachie, Maler der 80, 1–2
Phintias (Töpfer) 81, 1–4
Providence – Maler 69, 1–2
Red – line – Maler, verwandt 32, 1–2
Ruvo 325, Maler von 67, 5–6
Swan Group 52, 4
Syriskos – Maler 72, 1–2 (?); 85, 5
Telephos – Maler 63, 1–5
Three-line Group 26, 1–4
Vatican G 47, Class of 46, 1–3
Washing Painter s. Frauenbad – Maler
Wien 155, Maler von, Nähe 68, 3–6
Workshop, the New 6, 1
Würzburg 232, Maler von, Nähe 34, 3–4
Yale Schale, Maler der 62, 3–6
Yale Oinochoe, Maler der 73, 1–3

III. HERKUNFTSANGABEN

Agrigent 69, 3–4 (?)
Aigina 11, 5
Athen 5, 1; 5, 2–3; 8, 1–2; 10, 2–3; 46, 4–6
Capua 34, 3–4
Cumae 19, 1; 19, 2; 19, 3; 20, 5–6; 22, 5; 22, 6
Girgenti 35, 1–2
Orvieto 22, 10; 59, 5–6
Pompeji 17, 3–6; 19, 4
Pozzuoli 72, 1–2
Rhodos 2, 8; 19, 9; 21, 8 (?)
Rom 22, 7–9
Salamis, Attika 3, 1–3 (?)
S. Maria di Capua 13, 3; 13, 4; 17, 2; 20, 7; 21, 2; 21, 12; 21, 13; 22, 11; 22, 12; 59, 1
Syrakus 19, 10
Tarquinia 11, 1; 27, 1–2
Theben 14, 7–9
Vulci 60, 5–6
Zypern 1, 1; 1, 2–3; 1, 6; 1, 7; 1, 8; 2, 1; 2, 2; 2, 3

IV. INSCHRIFTEN

'Αντρο 26, 1–4
'Αοει 84, 1
Βρυγος ἐποιεσεν 60, 5–6
Εὔπνο 26, 1–4
Ηιερον ἐποιεσεν 59, 5–6
Κ 84, 3
Καλος 72, 1–2; 72, 3–4; 77, 1–2
Καλος πι 63, 1–5
Ν]ικοσθενης ἐποιε[σεν] 57, 5
'Οπις 26, 1–4
Φανος 26, 1–4
Φιντιας 'Αθηναιος ἐποει 81, 1–4
Σιμος 26, 1–4
Σφο 26, 1–4
Των 'Αθηνηθεν ἀθλων 41, 1-2
Graffiti 26, 1–4; 31, 1–2; 36, 1–2; 44, 1–2; 60, 5–6; 63, 1–5; 77, 3–4; 85, 3
Pseudo-Inschriften 24, 1–2

KONKORDANZ

H. Schaal, Griechische Vasen aus Frankfurter Sammlungen (Sch).

Sch Tafel	1, a	Tafel 11, 5
	1, b u. c	Tafel 5, 2–3
	2, a	Tafel 19, 2
	2, b	Tafel 20, 5–6
	2, c	Tafel 19, 1
	2, d	Tafel 20, 7
	2, e	Tafel 18, 1–3
	2, f	Tafel 13, 3
	3, b	Tafel 13, 4
	3, c	Tafel 22, 6
	3, d	Tafel 22, 11
	3, e	Tafel 22, 7–9
	3, f	Tafel 21, 1
	3, g	Tafel 22, 5
	3, h	Tafel 21, 10
	5, a	Tafel 1, 2–3
	5, b	Tafel 1, 4
	5, c	Tafel 1, 9
	5, d	Tafel 1, 7
	6, a	Tafel 14, 10
	6, b	Tafel 18, 6–8
	6, c	Tafel 14, 7–9
	6, d	Tafel 14, 1–3
	6, e	Tafel 16, 13–15
	6, f	Tafel 17, 2
	6, g	Tafel 14, 4–6
	8, a u. b	Tafel 27, 1–2
	9, a	Tafel 42, 1–2
	9, b	Tafel 28, 1–2
	10	Tafel 35, 1–2
	11	Tafel 37, 1
	12	Tafel 44, 1–2
	14–15	Tafel 41, 1–2
	16, a u. c	Tafel 46, 1–3
	16, b	Tafel 39, 3–4
	18, a	Tafel 53, 1–3
	18, b	Tafel 57, 4
	19, a	Tafel 42, 3–4
	19, b	Tafel 34, 3–4
	19, c	Tafel 54, 4
	20, a u. c	Tafel 49, 8–10
	20, b	Tafel 49, 4–5
	20, d u. f	Tafel 49, 6–7
	20, e	Tafel 47, 3–5
	21, a	Tafel 49, 11–12
	21, c	Tafel 80, 4
	22, a u. c	Tafel 81, 1–4
	24	Tafel 46, 4–6
	27, a	Tafel 59, 1
	27, b	Tafel 65, 1–4
	28	Tafel 59, 1
	29	Tafel 59, 2
	30, a	Tafel 60, 5–6
	30, b	Tafel 59, 5–6
	31	Tafel 60, 5–6
	32–33	Tafel 80, 1–2
	34–35	Tafel 63, 1–5
	36–37	Tafel 65, 1–4
	38–39	Tafel 64, 1–4
	40–41	Tafel 67, 1–4
	42	Tafel 66, 1–4
	43–44	Tafel 72, 3–4
	45	Tafel 76, 1–2
	46	Tafel 69, 3–4
	47	Tafel 69, 1–2
	48	Tafel 79, 1–2
	49	Tafel 83, 3–5
	59, b	Tafel 70, 3–4
Sch Abb.	5	Tafel 10, 2–3
	15–16	Tafel 49, 8–10
	26	Tafel 82, 3–4

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN ZU FRANKFURT BAND 1

INHALT: Frühattische Keramik Tafel 10, 5–6
Ostgriechische und rhodische Keramik Tafel 11, 1–4

Tafel 1, 9–10 Kindersaugnäpfe. Vgl. K. Schauenburg, Jahrbuch des RGZM Mainz 4, 1957, 71 Anm. 13. Dort weitere Literatur zu diesem Gefäßtyp

5, 2–3 JdI 74, 1959, 87 (VIIIc)

10, 5–6 CVA Heidelberg 3 Taf. 107, 1

11, 1 CVA München 6 Taf. 293, 1

11, 3–4 CVA British Museum 8 Text S. 15 Anm. 2. J. Ducat, REA 59, 1957, 236 Nr. 35. J. Ducat, Les Vases plastiques Rhodiens 9, C 3

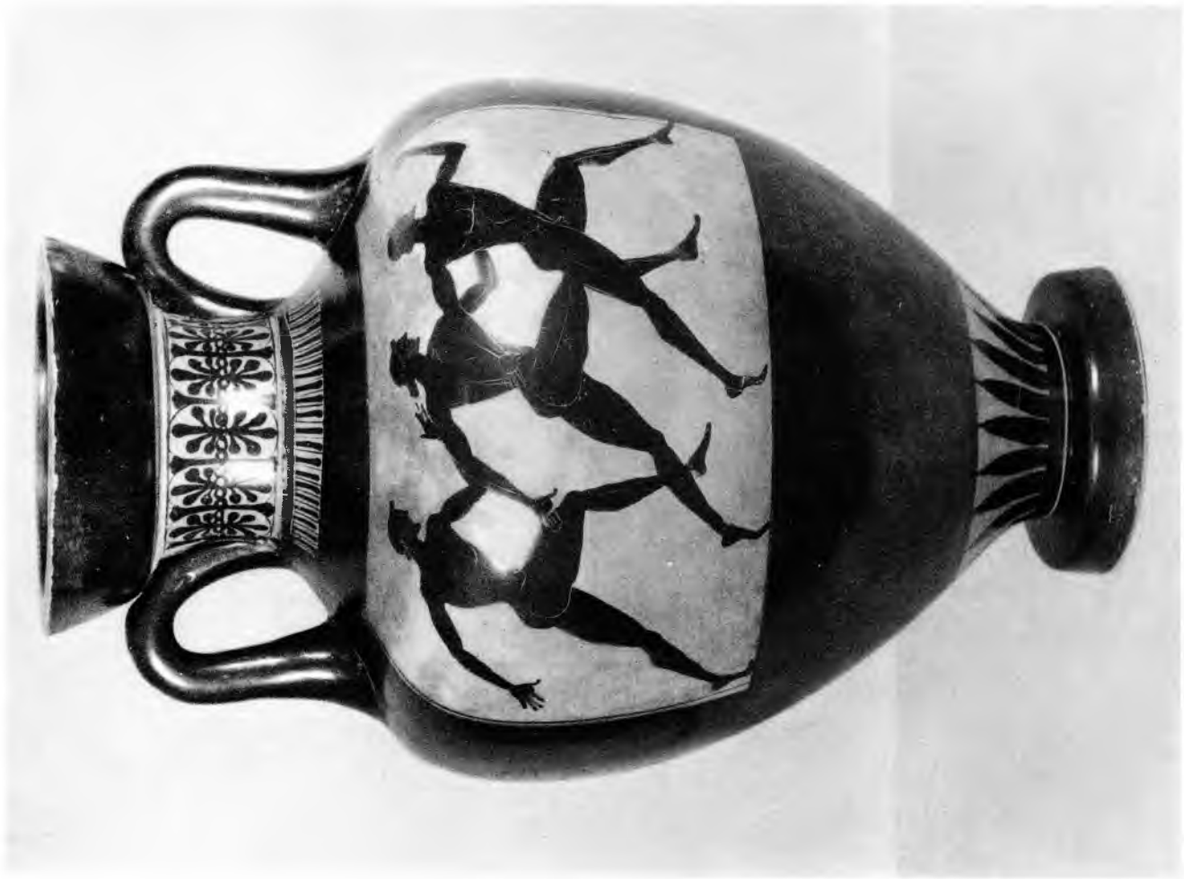
20, 3–4 J. Ducat, Les Vases plastiques Rhodiens 145 Nr. 9

24, 1–2 Castellani-Maler. Vgl. Angaben zu Taf. 23, 1–2

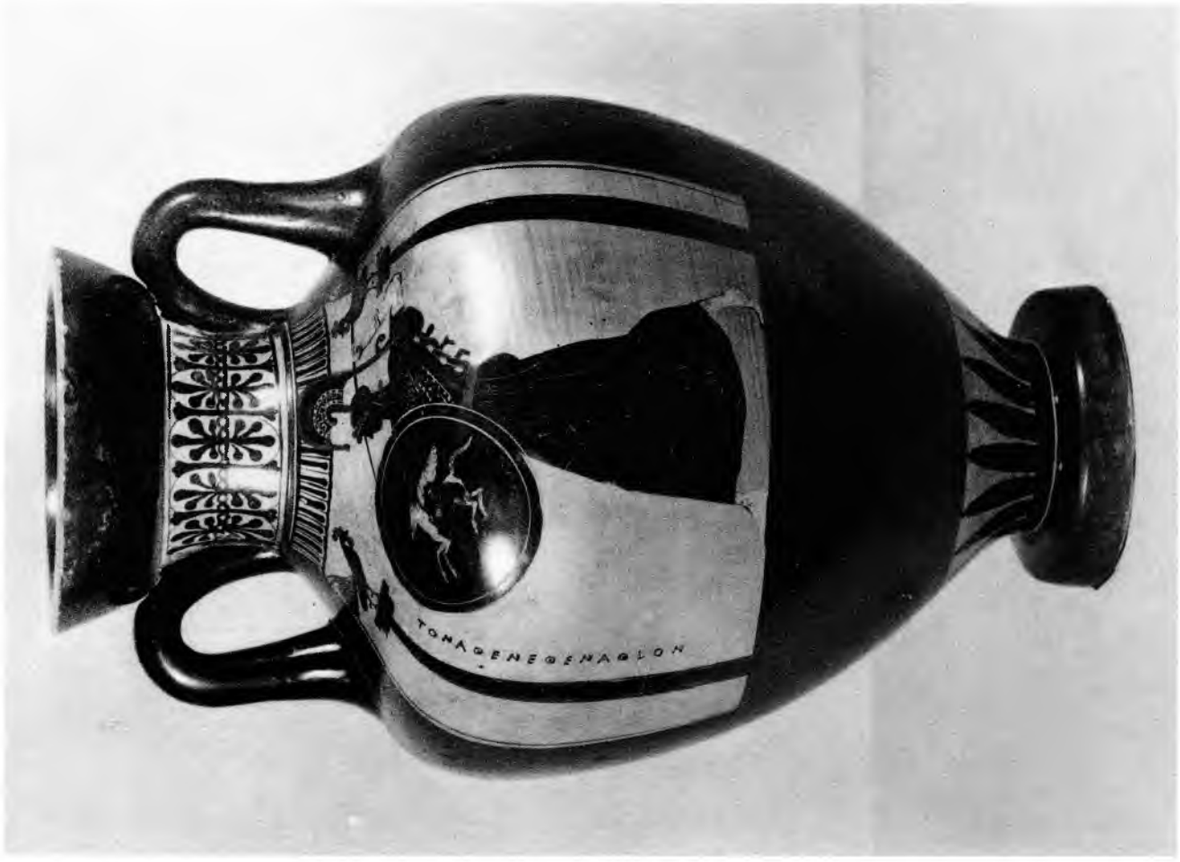
39, 1–2 Arbeit des Athena-Malers. P. Zanker, Wandel der Hermesgestalt in der attischen Vasenmalerei 93

40, 3–4 Fr. Brommer, Satyrspiele (2. Aufl. 1959) 84 Nr. 205. Nicht Universitätssammlung, teilweise unrichtige Beschreibung

TAFELN



2



1

(ST V 2)

Attisch schwarzfigurig



1

(VF β 393)



2



3

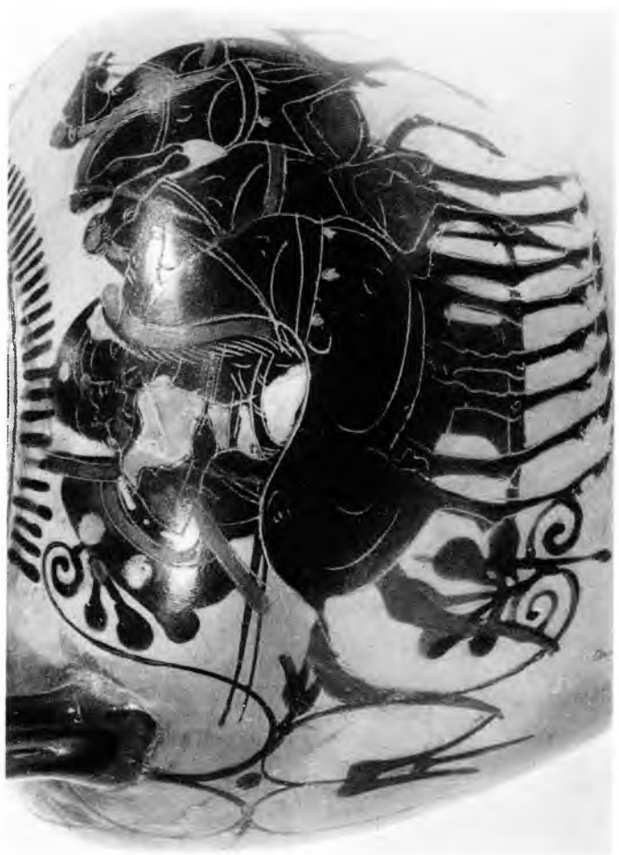
(ST V 10)



4



2



4 (ST V 10)

(VF β 393)



1



3 (ST V 2)

Attisch schwarzfigurig



2



1

(ST V 1)

Attisch schwarzfigurig



1 (ST V 1)



2 (ST V 1)



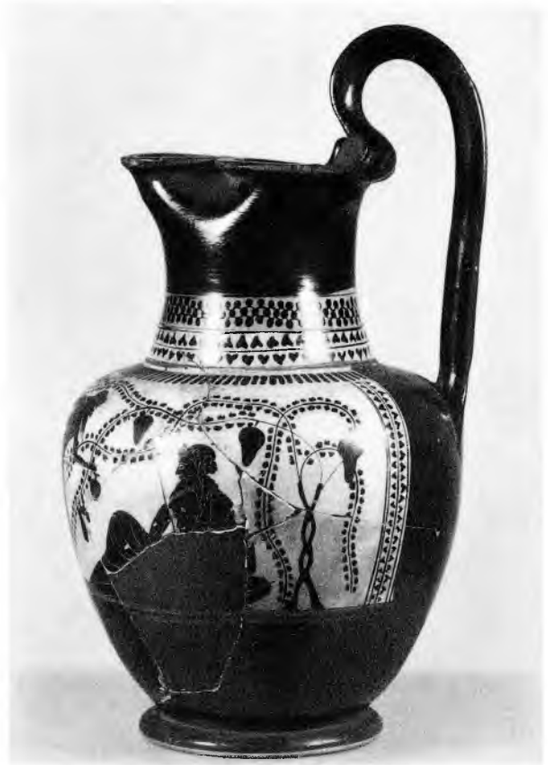
3



1 (ST V 4)



2



3



4 (Li 560)



5



6

Attisch schwarzfigurig



1 (VF β 292)



2



3 (VF β 303)



4 (VF β 303)



5



6 (VF β 293)



7

Attisch schwarzfigurig



1 (VF β 294)



2 (VF β 295)



3 (VF β 296)



4



5 (VF β 297)



6 (VF β 302)



7 (VF β 298)



8



9 (Li 1505)



10

Attisch schwarzfigurig



1



(VF β 304) 2



3



4 (VF β 305)



5



6 (Li 530)



7



8 (Li 532)



9



10



11 (Li 531)



12



1 (Li 575)



2



3 (Li 1505)



4 (VF β 300)



5 (VF β 299)



6 (VF β 301)



7 (VF β 399)



8 (KH 574)



9 (VF β 312)



10

Attisch schwarzfigurig



1

(VF β 313)



2



3

(VF β 314)



4



5

(VF β 316)



6



7

(VF β 315)



8



1 (VF β 430)



2



3 (VF β 430)



4 (Li 546)

Attisch schwarzfigurig



1 (KH 1903)



2



3 (KH 1903)



1 (KH 5701)

Attisch schwarzfigurig



1

(KH 5702)



2



3

(KH 5703)



4

(VF β 310)

Attisch schwarzfigurig



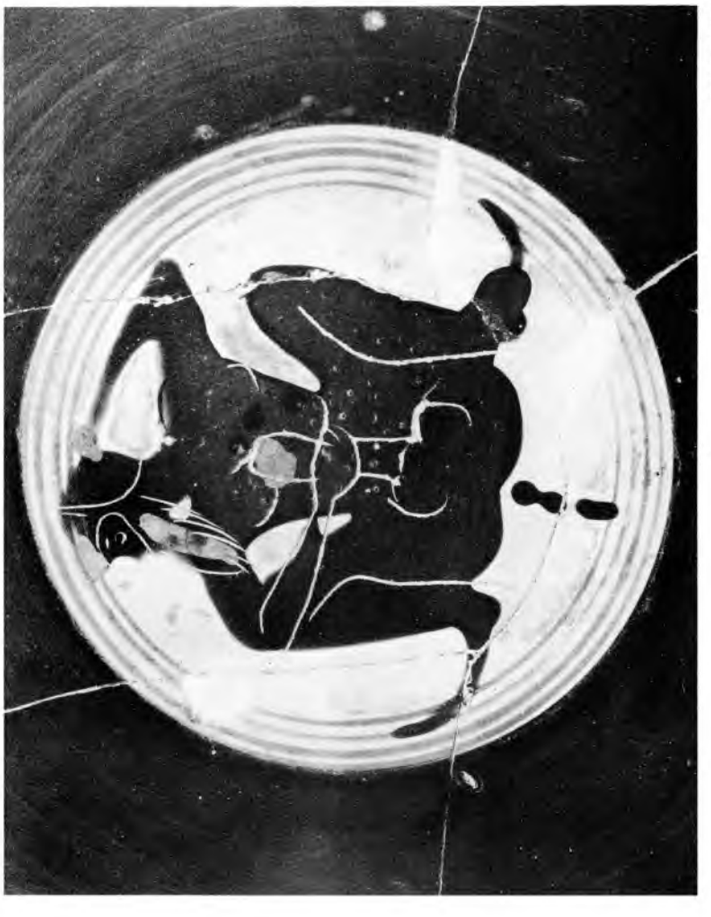
2 (VF β 310)



1 (VF β 310)



4 (VF β 309)



3 (VF β 310)

Attisch schwarzfigurig



2 (VF β 309)



1 (VF β 309)



4 (VF β 311)



3 (VF β 309)

Attisch schwarzfigurig



1 (VF β 311)



2



3 (Li 528)



4 (VF β 394)



5 (Li 1509)



6 (Li 1511)



7 (Li 1510)

Attisch schwarzfigurig



1 (Li 1512)



2 (Li 524)



3 (Li 550)



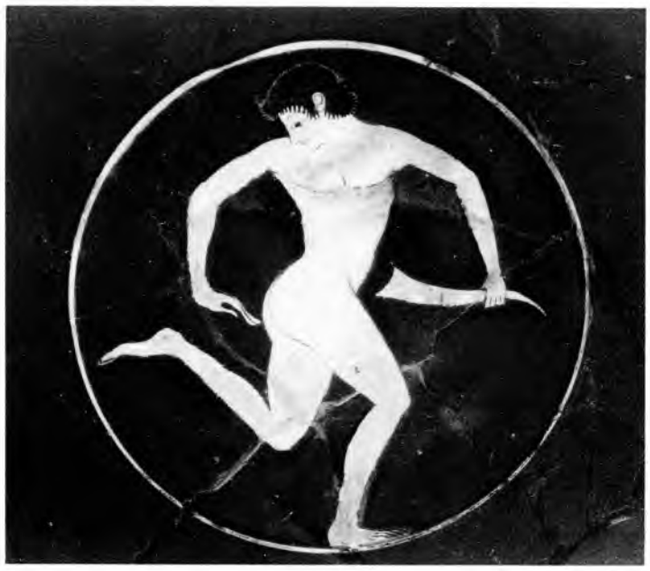
5 (Li 549)



4 (VF β 400)



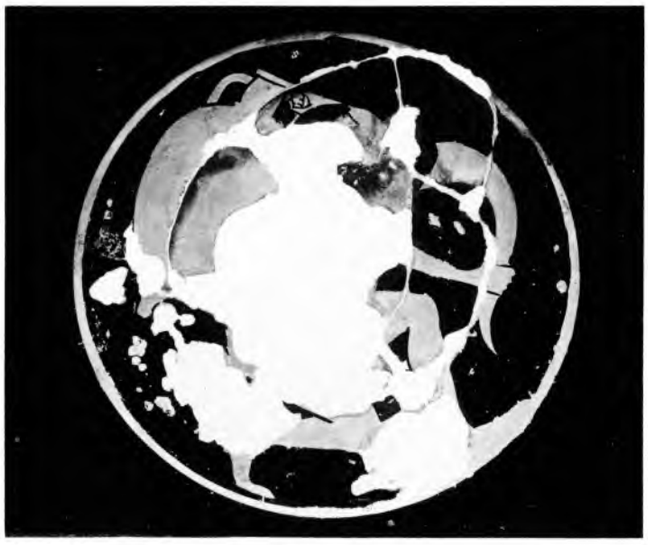
6 (Li 527)



1 (VF β 401)



2 (VF β 402)



3 (VF β 403)



4 (KHWM 05)



5 (VF β 404)



6



(VF β 402)

2



(KHWM 05)

4



6



(VF β 401)

1



(VF β 403)

3



(ST V 7)

5

Attisch rotfigurig

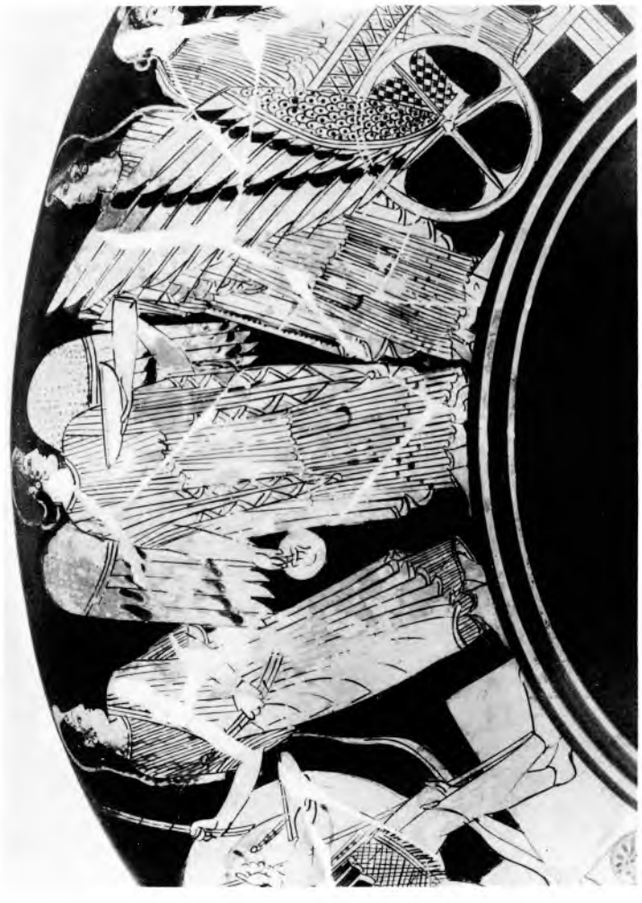


2



4

(ST V 7)



1



3

(ST V 7)

Attisch rotfigurig



1



2

(ST V 7)



3

(VF β 405)



4



5



6

Attisch rotfigurig



1 (ST V 9)



2



3



4 (ST V 9)



5

Attisch rotfigurig



1



(ST V 6) 2



3 (ST V 6)



4

Attisch rotfigurig



1



(VF β 406) 2



3



(VF β 406) 4

Attisch rotfigurig



2 (Li 1522)



4 (Li 1522)



1



3

Attisch rotfigurig



1



(VF β 407) 2



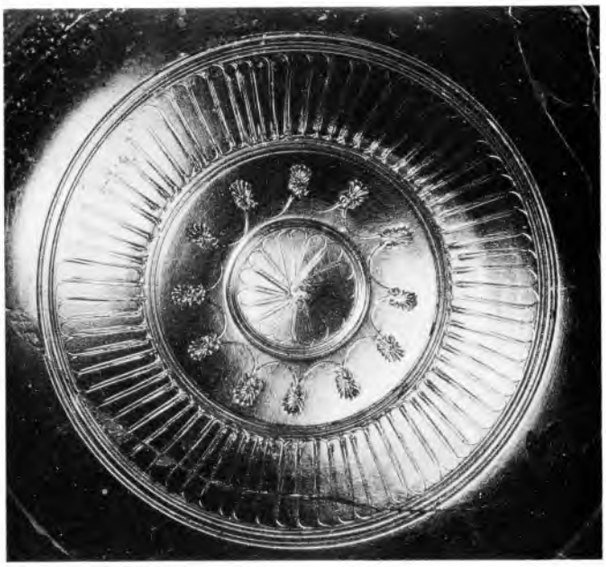
3



(VF β 407) 4



5



(VF β 408) 6



1 (VF β 408)



2



3



4 (KHWM 06)



5 (KHWM 06)



6

Attisch rotfigurig



1

(ST V 5)



2



3

(VF β 409)



4



1

(VF β 410)



2



3

(Li 540)



4



1

(ST V 5)



2



3

(VF 3 409)



4



5

(VF 3 410)



6



1



2

(VF 3411)



3



4

(ST V 3)

Attisch rotfigurig



1 (VF β 412)



2

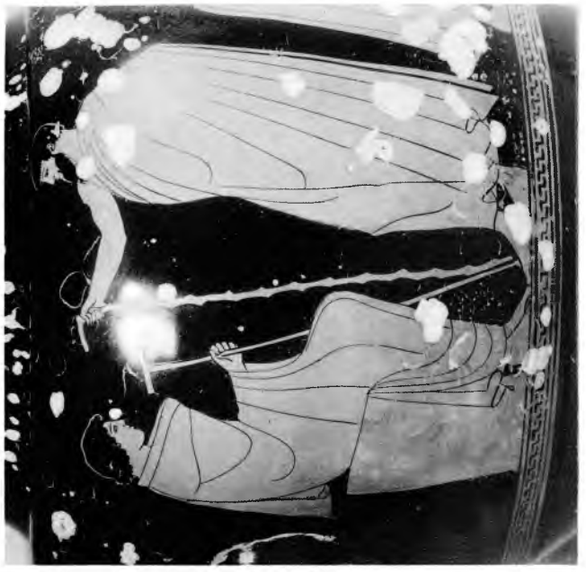


3 (VF β 412)



4 (VF β 395)

Attisch rotfigurig



3

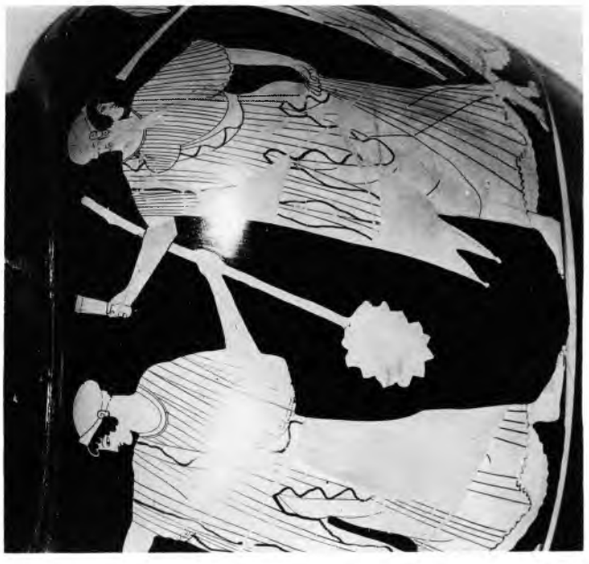


6

(ST V 3)



2



5

(VF β 411)



1



4

(VF β 411)

Attisch rotfigurig



3 (VF 3 412)



6



2 (ST V 3)



5



1



4 (VF 3 412)

Attisch rotfigurig



1

(KH 5328)



2



3

(VF β 395)



4

Attisch rotfigurig

Deutschland 1467



1



2

(VF β 413)



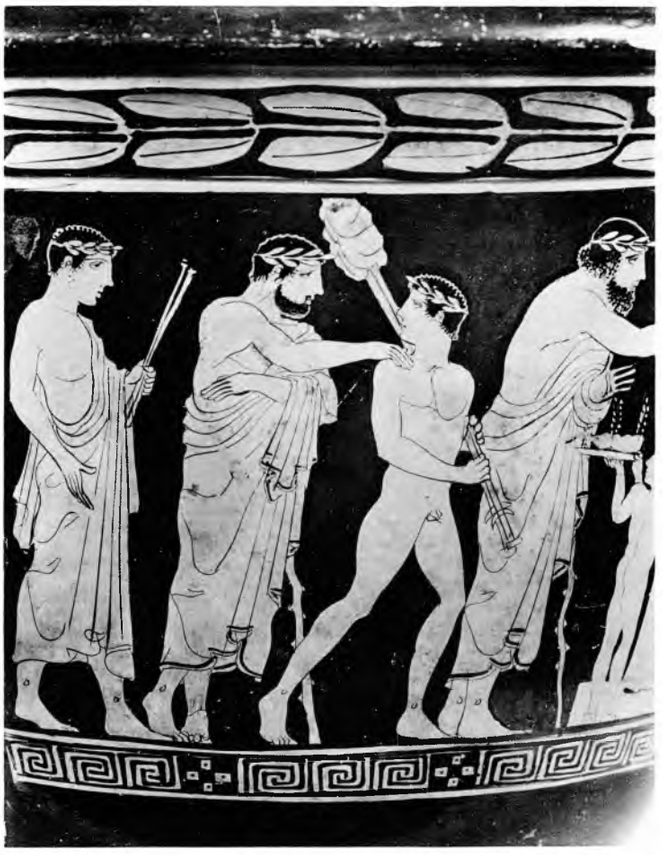
3



4

(VF β 147)

Attisch rotfigurig



1



(VF 3 413) 2



3 (VF 3 147)

1 (VF β 146)

2

3 (KH 577)

4 (KH 576)

5–6 (VF 414)

Attisch rotfigurig



1 (KH 5327)



2



3 (VF β 415)



4 (Li 534)



5 (VF β 418) 6 (VF β 416)

Attisch rotfigurig



1

(Li 538)



2



3

(Li 538)



4

1 (Li 533) 2 (VF β 417) 3 (Li 539) 4

5 (VF β 419) 6 (VF β 420) 7

Attisch rotfigurig



2

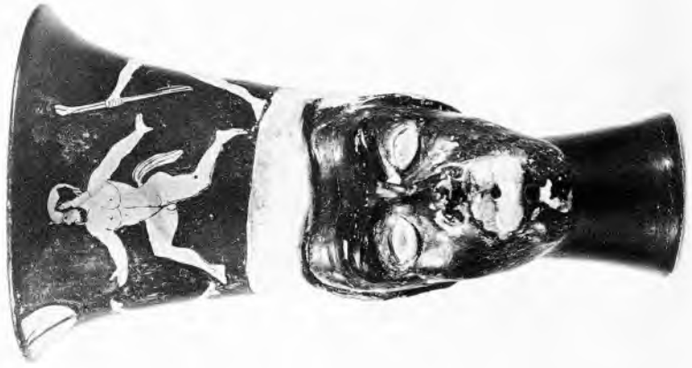


1

(VF β 421)



5



4



3

(VF β 422)

Attisch rotfigurig



1 (Li 1515)



2 (Li 553)



3 (Li 1516)



4 (Li 554)



5



6 (Li 1520)



7 (Li 539)



8 (Li 557)

Attisch rotfigurig



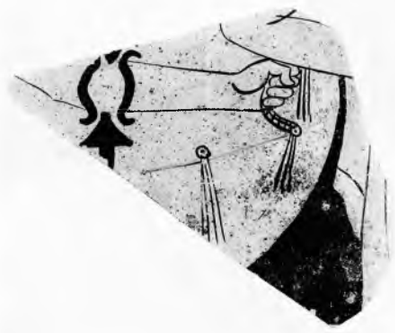
1 (Li 556)



2



3 (VF 3 425)



4 (Li 1517)



5 (Li 551)



6 (Li 1518)



7 8 (Li 1521)



10 (Li 558)



8 7 (Li 1519)



9 (Li 555)